



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)

408 (5.9.1937) Sonntags-Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-242472](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-242472)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Mannheimer General-Anzeiger

Berlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 24951
Postfachkonto: Carlstraße Nummer 175 00 - Drahtanschrift: Remazeit Mannheim



148. Jahrgang - Nr. 408

Sonntags-Ausgabe A u. B

Samstag, 4. September / Sonntag, 5. September 1937

Schaffendes Volk am Oberrhein!

Eröffnung der Oberrheinischen Industrie-Ausstellung

In Anwesenheit der Gauleiter Badens und der Saarpfalz - Bedeutungsvolle Rede des badischen Ministerpräsidenten

Die Oberrheinische Industrie-Ausstellung Mannheim 1937 ist eröffnet. In der Festhalle des über und über mit Fahnen geschmückten Ausstellungsgeländes versammelte man sich am Samstag um 11 Uhr zur feierlichen Eröffnung der Schau. Etwa 5000 Menschen nahmen an der Feierstunde teil. Man sah viele Vertreter von Partei, Staat, Wehrmacht, von den Städten, aus der Industrie. Besondere Auszeichnung erfuhr die Mannheimer Ausstellung dadurch, daß an der Eröffnung außer dem Schirmherrn der Schau, Ministerpräsidenten Walter Köhler, der Reichsstatthalter und Gauleiter von Baden Robert Wagner, der Gauleiter des Saarpfalz Gauleiter Bärkel und der badische Innenminister Flaumer teilnahmen. Im Vorhof der Rhein-Redar-Halle waren Ehrenwärter von SS und SA angetreten. Den Weg vom Ausstellungseingang zur Festhalle umsäumte ein Spalier von Politischen Leitern.

Die Oberrheinische Industrie-Ausstellung oder wüßte ich einen großen Erfolg. In Vertretung des in Nürnberg beanspruchten Leiters des Instituts für deutsche Kultur- und Wirtschaftspraganda, Architekt Waldemar Steinecker, sprach Abteilungsleiter Dr. Kilisch. Er unterstrich die Bedeutung der Oberrheinischen Industrie-Ausstellung Mannheim 1937, da hier erstmals zu 100 Prozent die Grundzüge des neuen deutschen Aufstellungswesens verwirklicht wurden. Das Thema sei scharf umrissen worden und bei der Ausführung sei nicht die geringste Abweichung von der festen Aufgabe zugelassen worden.

Kultur- und Wirtschaftspraganda, Reichsstatthalter Wagner und Ministerpräsident Köhler für ihren Einsatz zum Gelingen der Schau. An die aus dem Reich zur Eröffnungsfest gekommenen richtete er den Appell: „Seien Sie im Reich Gendeboten dessen, was Sie hier gesehen haben!“ Die Grenzlandbevölkerung stehe allezeit fest auf der Scholle und kompromittlos zum Reich Adolf Hitlers.

Das Philharmonische Orchester Mannheim unter Stabführung von Direktor Raderger eröffnete die Feier mit der Curvaude-Luxure. Ein Einzelsprecher (Hauptwerkführer Raderger) leitete mit der „Arbeitersehnsucht“ von Böhmke über zur Begrüßungsansprache von Oberbürgermeister Kemminger.

Der Sprecher nannte dann nochmals die wichtigsten Zahlen, die diese Schau kennzeichnen: 13 000 qm überdachter Ausstellungsraum, 5000 am Festhalle, 7000 qm Freigelände, über 200 Aussteller.

Präsident Dr. Reimann erinnerte daran, daß man, wenn von der Palz als Wirtschaftsgebiet die Rede, ist, nicht an die Fruchtbarkeit des Bodens und an den Wein denke, nicht aber an die Industrie. Man vergesse, daß in der Palz von Industrie, Gewerbe, Handel und Verkehr dreimal soviel Menschen leben wie von der Landwirtschaft. Was die Palz in der Ausstellung zeige, möge hingenommen werden als Beweis ihres Arbeitswillens und ihrer Verbundenheit mit dem Reich. Nochmals trat der Einzelsprecher vor, er rezitierte Volkes „Wieder seine Hände regen“, dann hielt Ministerpräsident Walter Köhler seine unten wiedergegebene Rede über Grenzland-Wirtschaft. Der badische Ministerpräsident betonte zum Schluß, daß er die Ausstellung eröffne in dem dankbaren Gedenken an den Mann, der aus die Weltmarkt zu neuem Leben erweckte. Mit dem Weibnis treuer Gelobtheit wurde das „Gloria“ auf Führer, Volk und Vaterland ausgebracht. Die nationalen Vöcher beendeten die Feierstunde, der sich der offizielle Rundgang durch die Ausstellung anschloß.

Die Mannheimer Ausstellung sei als bahnbrechende Tat zu betrachten, als Vorkriegsleistung für das deutsche Aufstellungs- und Wirtschaftswesen.

Auf das Concerto Große C-Dur von Hindel folgten die Ansprachen, die für die Industrie- und Handelskammern Mannheim und Palz gehalten wurden.

Vizepräsident Winterwerb, Mannheim, betonte, daß das, was in der Ausstellung an engem Raume geschaffen worden sei, wirklich weit sei, gezeigt zu werden. Er dankte dem Institut für deutsche

Begrüßungsansprache von Oberbürgermeister Kemminger

Es ist schwierig, im Rahmen einer Ausstellung die Leistungsfähigkeit eines größeren Wirtschaftsgebietes zu zeigen. So mannigfaltig wie das Leben selbst, sind auch die Arbeitsgebiete und aus der Fülle des Geschaffenen lassen sich nur Ergebnisse in beschränktem Umfange herausgreifen, die der Leistungsschau das Gepräge geben. Wir sind dem Institut für Deutsche Kultur- und Wirtschaftspraganda sehr dankbar dafür, daß es diese Ausstellung in Verbindung mit den Handelskammern Ludwigsbafen und Mannheim und unter Beteiligung der Stadt Mannheim geschaffen hat. Der breiten Öffentlichkeit wird hier die Möglichkeit gegeben, zu sehen, in welsch großem Ausmaß die Wirtschaft am Oberrhein an dem gesamten Schaffen des deutschen Volkes beteiligt ist und wie stark die Impulse sind, welche von den Arbeitsstätten am Oberrhein ausgehen. Wenn wir staunen vor den Meisterwerken der Technik sehen, wenn wir sehen, wie auf allen Gebieten, sei es beim Maschinenbau, bei der Elektrotechnik, dem Maschinenbau, der Zellstoffherstellung und der Chemischen Industrie und den zahllosen anderen Wirtschaftszweigen des gewerblichen Spitzenselbstbauens vertreten, dann kommen wir zu der Gewißheit, daß unser Volk am Oberrhein in seinen gewaltigen Leistungen von niemand übertroffen wird. Diese Dankbarkeit gegenüber dem Führer erfüllt unser Herz und wir sind glücklich darüber, daß er uns den Weg gewiesen hat, den wir gehen müssen, um in solchen Leistungen zu gelangen, daß er das deutsche Volk wieder arbeitslos gemacht und den schaffenden Menschen in eine neue Beziehung zu seiner Arbeit gebracht hat, in der er sich heute bei allem Schaffen, Wirken und Denken als Glied der großen Volksgemeinschaft fühlt.

Grenzland-Wirtschaft am Oberrhein Die Rede des badischen Ministerpräsidenten Köhler

Bei der Eröffnung der Oberrheinischen Industrie-Ausstellung Mannheim 1937 hielt der Schirmherr der Schau, der badische Ministerpräsident Walter Köhler eine Rede, in der er

Die Stellung der Grenzland-Wirtschaft am Oberrhein

in grundsätzlichen Darlegungen umriß. Der Ministerpräsident ging davon aus, daß das oberrheinische Wirtschaftsgebiet in seiner Bergangsgendheit, in seiner Gegenwart und in seiner Zukunft entscheidend beeinflusst wurde bzw. beeinflusst wird durch drei Tat sachen:

Der erste maßgebliche Faktor ist der Rhein, die Schifffahrtstraße, die schon früh den Städten ihren Charakter und der Landwirtschaft Blüte und Glanz verlieh. Eine Wasserstraße von solch großer nationaler und internationaler Bedeutung, wie sie der Rhein darstellt, werde immer und stets ihre entscheidende Bedeutung behalten. Wie immer auch die einzelnen Verkehrsträger zueinander ständen, sicher sei, daß sie alle im Rahmen des Vierjahresplanes eine große Aufgabe zu erfüllen haben. Zum zweiten werde der oberrheinische Wirtschaftsraum durch seine Grenzlandlage beeinträchtigt. Diese Grenzlandlage habe sich vor dem Kriege anders als nachher ausgewirkt. In der Vorkriegszeit war sie keineswegs ein Unglück, sondern aus ihr erwachsen große und feste Beziehungen zur Welt, ein gewaltiger Verkehrsstrom wurde dadurch wach. So bildete das Grenzland die Anschluß- und Einfallstür für einen starken Wirtschaft. Nach dem Kriege wurde die Situation ganz anders. Durch die Abtrennung Elsaß-Lothringens und durch die langjährige Trennung des Saargebietes vom Reich wurden der oberrheinischen Wirtschaft schwere Wunden zugefügt. Wenn nun auch durch die befreiende Tat des Führers außer dem politischen auch das wirtschaftliche Leben in der Grenzland erwacht sei, so seien die Wunden doch noch nicht vernarbt. Unter diesem Gesichtspunkt bestehe der Wunsch, daß das Grenzland wie bisher durch das Reich betreut werden möge. Man erwarte keineswegs eine Bevorzugung, sondern man wolle nur die Gleichstellung. Ministerpräsident Köhler betonte seine feste Überzeugung, daß man an maßgeblicher Stelle den guten Willen hat, dem Grenzland zuzuhilfen zu kommen.

Die dritte Tatsache, die für das oberrheinische Wirtschaftsgebiet von maßgeblicher Bedeutung ist, ist der Zusammenstoß einer wagemutigen Unternehmerrchaft und einer qualifizierten Arbeiterkraft. Dieser habe dem Gebiet schon früh großen und festen Auftrieb gegeben. Der Redner erinnerte an die historische Bedeutung der Laten eines Carl Benz, der den Grund legte zur Motorisierung, wie wir sie heute erleben, und an die Badische Anilin- und Soda-Fabrik, einem Eckpfeiler der deutschen chemischen Industrie.

Grenzland-Wirtschaft am Oberrhein Die Rede des badischen Ministerpräsidenten Köhler

Diese beiden Hinweise führte der Redner als Beispiele des hervorragenden Beitrages des oberrheinischen Raumes an.

Ministerpräsident Köhler richtete anschließend an die Industrie einen dreifachen Appell. Jeder Betriebsführer müsse heute die Feststellung, daß die Sachwuchfrage für ihn zu einem ernsten Problem wird. Dieser Mangel könne nun aber nicht von Staats wegen abgestellt werden, die entscheidende Verantwortung liegt bei den Betriebsführern selbst. Man müsse sich heute darüber klar sein, daß man nicht mehr wie vor zehn Jahren in eine Menschenmenge hineinschreiben könne. Man müsse sich dazu bereit finden, nicht mehr Kultur oder Studium zu verlangen, wo die in Frage kommende Arbeit auch von anderen geleistet werden könne. Der Betriebsführer müsse sich heute in seinem Betriebe selbst umsehen und da vorhandene fähigen Kräften den Weg nach oben freimachen.

Die oberrheinische Wirtschaft habe selbstverständlich ihre Pflicht im Rahmen des Vierjahresplanes erfüllt. Für sie komme es aber mehr als für andere darauf an, sich in den Dienst der Devisenbeschaffung zu stellen. Sie habe von über eine starke Ausfuhrwirtschaft betrieben. Diese Ausfuhr dürfe nicht vernachlässigt werden! Deutschland hat nicht die Absicht, sich wirtschaftlich von der Welt abzuschießen, und das deutsche Volk erwarte von der Wirtschaft am Oberrhein, daß sie einen Beitrag liefere durch die Fortsetzung ihres Außenhandels.

Als drittes erwähnte der Ministerpräsident die Wirtschaftsführer, beim Einsatz deutscher Wert- und Rohstoffe vorbildlich vorzugehen und dafür zu sorgen, daß diese ihren Weg in die deutsche Wirtschaft finden. Damit helfe jeder mit, die Devisenfrage zu erleichtern.

Der schwedische Landwirtschaftsminister kommt nach Berlin. Landwirtschaftsminister Strompropp wird in etwa acht Tagen zur Erörterung bestimmter landwirtschaftlicher Fragen nach Berlin reisen. Der Minister wird sich zwei bis drei Tage in der Reichshauptstadt aufhalten.

Das Brot wird in Frankreich wieder teurer. In Anblich an die Festsetzung des Getreidepreises in Frankreich ist der Brotpreis erneut heraufgesetzt worden. Ab 5. September wird das Kilo Brot in Paris 2,60 Franken kosten.

Matrosen als Bäckergehilfen. Die Stadtverwaltung von St. Nazaire an der Loire-Mündung ist durch den Generalkommandeur der Bäder in die Zwangs-lage verwickelt worden, militärische Bäder in Ansbach an nehmen. 124 Matrosen sind aus Vortien einzutrocknen und auf die verschiedenen Bäder verteilt worden, wo sie unter der Leitung der Arbeitgeber den Pflichten der Bäckerei nachzugehen haben.

Der Parteitag

Mannheim, 4. September.

Der Nürnberger Parteitag ist das innenpolitische Ereignis des Jahres. Er ist die große Herrschau jener Bewegung, die den deutschen Staat erobert und nach ihrem Gesetz und ihrem Willen neu gestaltet hat. Er ist das große Bekenntnis des Staates zu den Grundzügen seines neuen Lebens; und er ist schließlich die große Parole-Ausgabe an die ganze Nation für das Denken und das Arbeiten im kommenden Jahre.

Und schließlich soll er vor der Welt einen Beweis geben für die Verschmelzung der Begriffe Partei und Nation in Deutschland, ihr ein Sinnbild der Einheit und Stärke sein und ihr das Bewußtsein der Kraft nicht weniger deutlich machen als die Klarheit des Denkens.

Das war der Sinn all der Parteitage, die für eine Woche lang Nürnberg zum Mittelpunkt deutschen Geschehens und fremden Interesses gemacht haben, und das ist auch der Sinn des Parteitages, zu dem morgen die Nation, vertreten durch Hunderttausende deutscher Volksgenossen aus allen Ecken des Reiches, antritt. Um diesen Sinn sich selbst und der Welt deutlich zu machen, werden 100 000 Mann politische Leiter, 60 000 Mann SA-Männer, 30 000 SS- und NSKK-Männer, 16 000 deutsche Soldaten angeordnet, werden Hunderttausende deutscher Volksgenossen die langen Wege säumen, werden die alten Wälder Nürnbergs in einem Meer von Flaggen verschwimmen und wird eine ganze Nation acht Tage lang Auge und Ohr sein für das, was in Nürnberg geschieht und in Nürnberg gesprochen wird.

Nörgler könnten fragen: wozu solches Aufgebot für solche Selbstverhändlichkeit? Für den Beweis einer Tatsache, die von niemand in Deutschland und nur mehr von wenigen im Ausland bezweifelt wird? Für die Unterzeichnung einer Einheit von Bewegung und Volk, für die Befestigung einer Kraft des Handelns und einer Klarheit des Denkens, für den Erweis einer Treue zum Führer und zu seinem Gesetz, die von allen anerkannt werden, nach denen seit Jahr und Tag das ganze deutsche Volk sich richtet und von denen selbst eine widerpenfliche Welt durch die Kraft der Tatsachen allmählich überzogen worden ist?

Man vergesse bei solcher Kritik eines: alles, was lebt, strebt und vorwärtstreibt, will sich immer wieder selbst den Beweis des Lebens, der Stärke und der Zukunft geben. Und jeder Glaube, und er mag noch so tief und so ehrlich sein, verlangt zu seiner Herrschaft die Manifestation: nicht bloß die stille Bestimmung im Innern, sondern das große und laute Bekenntnis nach außen. Und jede Pflicht, die getan wird, jeder Dienst, der geleistet wird, verlangt einmal jene schöpferische Pause, in der ihm Sinn und Inhalt neu gegeben werden. Soll das deutsche Volk den schweren Dienst seines Alltags tun, so kann es nicht immer nur, den Kopf gesenkt, den Pflug über die Erde ziehen, es braucht auch Tage des Festes und Tage der Freude. In denen es den Blick von der Scholle hebt und nach oben richtet.

Wenn das das Ausland nicht versteht, so verstehen wir ungetreut das Unverständnis des Auslandes sehr gut. Es gibt in diesem Auslande keine Partei, die sagen könnte, daß sie den Staat und die Nation darstelle; es gibt im Auslande keine Bewegung, die sagen könnte, daß ihre Geleise das Leben jedes einzelnen bestimmten; es gibt im Auslande keinen Führer, der sagen könnte, daß ihm alle gehorchen. Es gibt im Auslande darum nicht und kann es auch nicht einen Tag wie den Nürnberger Parteitag geben. Denn das Wesen des Nürnberger Parteitages ist die Einheit der Nation und die Einmaligkeit der nationalsozialistischen Partei, anders ausgedrückt: die Einheit der Nation unter der ausschließlich in Führung der nationalsozialistischen Bewegung. Wo gäbe es etwas Ähnliches, außer in Italien, im Auslande? Wo wäre die Souveränität des Staats- und Nationalbegriffes so fest und so unlosbar mit einer Partei verknüpft, daß deren Parteitag sich als Tag der Nation bestimmen ließe? Parteitage im Auslande sind, wie sie es einmal auch bei uns waren, Unparteiliche Kämpfe um die Herrschaft im Staate und Spaltungskämpfe innerhalb der Nation: nur in Nürnberg hat sich ihr Begriff gewandelt zum Dokument einer reifen Verschmelzung der drei Begriffe, die auch bei uns seit Jahrhunderten in Zweifel lagen: Partei, Staat und Nation.

Darum trifft auch der Vorwurf des Auslandes, es handle sich bei diesen Verantwaltungen nur um Zweckpropaganda, so daneben. Natürlich ist, was in Nürnberg sich abspielt, auch Propaganda, aber in jenem Sinne, zu dem dieses Wort aus der Verfassung, die es in den letzten Jahrzehnten erfahren hatte, nunmehr wieder emporgeschoben worden ist: im Sinne einer Befundung elementarer Lebensgesetze einer natürlichen, politischen und sozialen Ordnung. Eine solche Propaganda darf freilich niemals einschließen. Diese großen Grundgesetze, wie sie um den Begriff der Volksgemeinschaft sich gruppieren, müssen vielmehr nach einem bekannten Worte Dr. Lenz „immer wieder exaktiert werden.“ Und eine Idee, die sich darauf beruht, jahrtausendalte Ideen abzuschleifen und kommenden Jahretausenden ihr Geleis zu geben, die kann sich selbstverständlich nicht mit einem einmaligen Siege begnügen, die muß immer wieder walten. Da ist kein Einschleifen und kein Gleichgültigwerden erlaubt, da ist ewiges Wachen und immer neue Leidenschaft vorhanden. Dabei auch der vom Auslande mit soviel Unverständnis spödelnder Kritik verfolgte Jahresweg der deutschen Nation von einem großen Festtag zum anderen: vom 20. April, dem Geburtstag des Führers, zum 1. Mai, dem großen Tag der deutschen Arbeit, zum Parteitag, dem Tag der Tugend, der Reifezeit und des Befehls, zum 9. November, dem Erinnerungstag des großen Opfers. Aber das alles hat mit politischer Zweckpropaganda, wie das Ausland sie versteht, nichts zu tun. Propaganda heißt für das Ausland Reklame, für uns heißt sie: Erziehung, Befähigung und Befehl.

Als solche Tage wird das deutsche Volk auch die acht Tage von Nürnberg aufnehmen. Und wenn auch das Ausland sich zu solcher Bereitschaft verhalten könnte, könnten diese Tage nicht nur für uns Deutsche allein, sondern auch für das Verständnis zwischen allen Völkern fruchtbar werden!

Der Sinn der Partei

„Mit welchem Recht führt die Partei ein eigenes Leben?“

ndz. Berlin, 31. August.
Die Partei hat bekanntlich eine eigene Gerichtsbarkeit, eigene Richter, ein eigenes Rechtsleben. Es ist aber ein Irrtum, zu meinen, daß schon allein die Tatsache des Bestehens einer Parteigerichtsbarkeit anzeige, daß das Volk nach einem doppelten Gesetz lebe: die Parteigenossen nach dem ihren, das übrige Volk nach dem seinen. Der Oberste Richter der NSDAP, Reichsleiter Walter Buch, beantwortet die Frage, nach welchem Recht die Partei lebe, einmal grundsätzlich in der Zeitschrift der Akademie für Deutsches Recht. Die ausführliche Antwort, die Reichsleiter Buch nun auf die Frage gibt, wie die Bewegung dem natürlichen Recht dienlich ist, läßt sich in drei Sätzen zusammenfassen:

1. In dem die Bewegung alle die Kräfte des Volkes gebührende Kräfte dem Volkserzieher fernhält, insbesondere die Juden und den politischen Konfessionsalismus.
2. In dem sie die Aufgabe und Erziehung der Führerschaft übernimmt, ohne die kein Volk leben kann.
3. In dem sie das Gesetz nachlebt, das der Führer vorlebt und damit das Erbe des Führers führt bis in alle Zukunft.

Neuer englisch-japanischer Konflikt in Sicht:

Englische Sorge um die Kanton-Bahn

Japanische Drohungen, Erkundungsflüge und erste Bombardements

Drahtbericht aus Londoner Vertreters - London, 4. September.

Nach der gestrigen Ministertagung wurde bekannt, daß am nächsten Mittwoch das Kabinett vollständig unter Vorsitz des Premierministers zusammentreten soll. Es wird sich außer mit den Mitteilungen auch mit der Frage im Fernen Osten zu befassen haben. Angenommen, daß bis dahin die japanische Antwort in Sachen des Hochseefischereifalles eingetroffen ist - was bei weitem nicht sicher ist - und keine weiteren erheblichen Verhandlungen noch sich abspielt, wird sich möglicherweise bereits eine neue englisch-japanische Verwicklung in Südchina herandrücken können.

Es handelt sich um die erst seit einem Jahr durchgeführte Eisenbahn von Kanton nach Hankau, die infolge der japanischen Blockade einen zunehmenden strategischen Wert für China erhält, andererseits aber von großer Bedeutung für die englische Kolonie und Flottenstation Hongkong und vor allem für die britischen Interessen in Kanton ist. Die Japaner haben bereits Erkundungsflüge entlang der Strecke in der weiter landeinwärts gelegenen Provinz Hunan unternommen. Sie haben außerdem den Knotenpunkt der Eisenbahnverbindungen zwischen Kanton, Hongkong und Swatow (dem südlichen Endpunkt ihrer Blockade) bombardiert. Die Linie Kanton-Hongkong, die als „Lebenslinie Hongkongs“ gilt, ist zur Hälfte in englischen Besitz. In einer Unterredung mit den ausländischen Pressevertretern in Tokio erklärt aber nun der japanische Außenminister, wenn die Bahn als Kriegsinstrument benutzt werde, so müsse Japan Vorbehalte treffen, um das zu verhindern. Lediglich wenn sie teilweise in ausländischem Besitz sei.

Verstärkung der Kämpfe um Schanghai

Starker Einsatz von chinesischer Artillerie (Kassendienst des DRK)

ndz. Tokio, 4. September.
Japanische Meldungen von den Fronten in China zeigen eine zunehmende Verstärkung der Kämpfe um Schanghai und im Frontabschnitt von Nanking, wobei die Chinesen unterwerflich heftig Artillerie und Minenwerfer einsetzten. Die japanische Flotte bei Nanayau und das japanische Kommando in Schanghai seien von Putung aus im Rücken der japanischen Gouglu-Front einer heftigen

Ein Ereignis von europäischer Bedeutung:

Der Mussolini-Besuch und das Ausland

Stärkste Beachtung - Das vermutete Thema: Der Kampf gegen den Bolschewismus und die Lage im Mittelmeer

ndz. London, 4. September.

Die Nachricht vom bevorstehenden Besuch Mussolinis in Deutschland wird von den Zeitungsblättern der Londoner Morgenblätter an hervorragender Stelle, jedoch vorläufig ohne eigene Kommentare, wiedergegeben.

„Daily Telegraph“ meldet aus Berlin, es könne kein Zweifel darüber bestehen, daß eine Hauptwirkung des Besuchs die sein werde, der Welt die Stärke der Achse Berlin-Rom und die Enschlossenheit Deutschlands und Italiens zu zeigen, ihre Zusammenarbeit im Kampf gegen den Bolschewismus fortzusetzen.

„Daily Express“ veröffentlicht die Ankündigung des Besuchs als Hauptmeldung auf dem Titelblatt und unterstreicht, daß der Besuch in Deutschland als ein Ereignis von außerordentlicher Bedeutung betrachtet werde.

Presch Association weist ausdrücklich darauf hin, daß Hitler und Mussolini natürlich auch die Lage im Mittelmeer besprechen würden.

Große Freude in Italien

ndz. Rom, 4. September.

Die Nachricht über den bevorstehenden Besuch des italienischen Regierungschefs in Deutschland wird von der römischen Morgenpresse unter großen Schlagzeilen veröffentlicht und in ihrer außerordentlichen Bedeutung gewürdigt. Gleichgültig werden Bilder des Duce und des Führers veröffentlicht. Die ganze erste Seite wird ausschließlich diesem Ereignis gewidmet, das für den Frieden und die Erneuerung Europas

als außerordentlich bedeutsam bezeichnet wird. „Messaggero“ schreibt in einer seiner Schlagzeilen, die Begegnung verleihe gewaltig die Einheitsfront gegen die bolschewistische Barbarei.

„Popolo di Roma“ hebt in einer seiner Ueberschriften hervor, daß die tiefe Freude, mit der das deutsche Volk die Nachricht von der Zusammenkunft der beiden großen Staatsmänner aufgenommen habe, vom italienischen Volk auf das herzlichste erwidert werde. Unter der Leitung „Boeri“ Führer - zwei Völker“ erklärt das Blatt, die Zusammenkunft der beiden Staatsmänner, die in diesem ereignisreichen Jahr auf die europäischen Weltbühne einen so großen Einfluß ausgeübt hätten, werde in der ganzen Welt höchsten Widerhall finden. Das ganze jehstjährige Italien werde im Geiste den Duce auf seiner Reise begleiten und an dem Jubel des nationalsozialistischen Deutschland teilnehmen. Die große Bedeutung des Ereignisses liege in der Befestigung der vollkommenen Wirksamkeit der Achse Berlin-Rom, von der Mussolini wieder in Palermo in so unmißverständlicher Weise gesprochen habe. Das nationalsozialistische Deutschland und das faschistische Italien, die mit ihrer engen geistigen Verwandtschaft unter der Führung dieser beiden großen Staatsmänner die Richtung der europäischen Politik bestim�en, seien auf dem Trümmerfeld bolschewistischer Unruhen der stärkste Ausdruck einer neuen Kultur.

„L'Espresso“ veröffentlicht die Ankündigung des Besuchs als Hauptmeldung auf dem Titelblatt und unterstreicht, daß der Besuch in Deutschland als ein Ereignis von außerordentlicher Bedeutung betrachtet werde.

Presch Association weist ausdrücklich darauf hin, daß Hitler und Mussolini natürlich auch die Lage im Mittelmeer besprechen würden.

„Daily Express“ veröffentlicht die Ankündigung des Besuchs als Hauptmeldung auf dem Titelblatt und unterstreicht, daß der Besuch in Deutschland als ein Ereignis von außerordentlicher Bedeutung betrachtet werde.

Italien und Deutschland seien die Garanten des kulturellen Fortschrittes und der sozialen Gerechtigkeit.

Ihre Führer, in denen die tiefste Sehnsucht der Völker der neuen Zeit zum Ausdruck kam, führten sie

mit harter und fester Hand zu den Zielen, die ihnen das eigene Recht und die Vorsehung wiesen.

„Messaggero“ ist überzeugt, daß die Begegnung Mussolini-Hitler für den Frieden und das Wohlbefinden Europas von entscheidender Bedeutung sein wird. Mit dem Besuch und der Verteidigung der gemeinsamen Kultur gegen die verhängnisvollen Anschläge der Moskauer Barbarei und ihrer grundtätigen Verneinung alles Bestehenden, leiste die deutsch-italienische Verständigung allen Völkern, die eine gesunde Lebensauffassung haben, einen unerschütterlichen Dienst.

Eingreifbares Ergebnis der Weltpolitik

ndz. Mailand, 4. September.

Der „Corriere della Sera“ schreibt, die Begegnung zwischen den beiden großen Erneuerern und Verteidigern der europäischen Zivilisation werde zwischen Italien und Deutschland eine ausdauernde Freundschaft festlegen, die dem Lauf der Ereignisse einen mächtigen Impuls verleihen werden.

Der offizielle „Popolo d'Italia“ sagt, schon jetzt müsse man feststellen, daß es sich nicht um einen gewöhnlichen diplomatischen Höflichkeitensbesuch zwischen zwei befreundeten Regierungschefs handele, sondern um ein greifbares Ereignis der Weltpolitik. Seit dem überlebten Vercano sei es das erste Mal, daß Mussolini die Grenze überschreite, und das erste Mal seit der Gründung des Imperiums, daß er persönlich einen fremden Staat besuche. Zwei Revolutionen schäffen einen engen Block zum Schutze des Friedens und der Zivilisation. Man könne nicht mehr auf der Stelle treten, schreibt das Blatt weiter, und bei der Vergangenheit beharren. Das Leben und die Völker seien in Bewegung.

Engländer in Leningrad verhaftet

Unter „Spionage“-Beschuldigung

+ London, 4. September.

Die „Daily Telegraph“ aus Moskau meldet, daß der 28jährige Engländer Robert Bell am vergangenen Dienstag von der sowjetrussischen Geheimpolizei in Leningrad verhaftet und der „Spionage“ beschuldigt worden. Er befände sich zur Zeit im Leningrader Gefängnis. Bell wurde in der Wohnung eines englischen Agenten verhaftet, die von der Polizei eingehend durchsucht wurde. Die britische Botschaft in Moskau hat bereits energische Maßnahmen ergriffen, um von den Sowjetbehörden volle Aufklärung über die Verhaftung zu erhalten. Bell war bis zum Jahre 1917 in einer Leningrader Fabrik für Telephon- und Telegraphenapparate beschäftigt. Nach halbjähriger Tätigkeit wurde er - angeblich wegen seiner britischen Staatsangehörigkeit - entlassen. Wenige Stunden vor der Verhaftung Bells waren zehn Beamte derselben Fabrik durch ein Kriegsgericht abgeurteilt und als „Saboteure“ erschossen worden.

Anfall bei den amerikanischen Kunstflugmeisterschaften

ndz. New York, 4. September.

Der deutsche Kunstflieger Graf Gascendrus, der gegenwärtig an den amerikanischen Kunstflugmeisterschaften in Cleveland teilnimmt, hatte einen gefährlich aussehenden Unfall. Er erlitt eine schwere Kopfverletzung, als er beim Ausfahren aus einer Höhe von 2000 Fuß über dem Boden mit mindestens 200 Meilen pro Stunde in die Erde schlug. Die Verletzung wurde als lebensgefährlich angesehen, wurde aber durch die rasche Hilfe der Ärzte in der Klinik beseitigt. Gascendrus wurde in die Klinik gebracht, wo er sich in einem Zustand von Schock befand. Die Ärzte hoffen, daß er sich rasch erholen wird. Gascendrus ist ein gebürtiger Amerikaner, der in der Kunstflugwelt bekannt ist. Er hat bereits mehrere internationale Wettbewerbe gewonnen. Der Unfall ereignete sich während eines Übungsfluges. Gascendrus war dabei in einer Höhe von 2000 Fuß über dem Boden, als er plötzlich in die Erde schlug. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht bekannt. Die Ärzte hoffen, daß er sich rasch erholen wird.

500000 Reichsmark-Gewinn

ndz. Berlin, 4. September.

In der heutigen Vormittagsziehung wurde bei der Preussisch-Sächsischen Staatslotterie ein Gewinn von 500000 Reichsmark auf die Losnummer 214008 gezogen. Es handelt sich dabei um den größten der neuen Hauptgewinne, die die Preussisch-Sächsische Staatslotterie in diesem Sommer erstmalig eingeführt hat und die künftig neben den anderen Hauptgewinnen ausgestellt werden. Das Los wird in der ersten Abteilung in 100000 Anteile einer Preussisch-Sächsischen Staatslotterie eingeteilt, in der zweiten Abteilung in 100000 Anteile einer Preussisch-Sächsischen Staatslotterie eingeteilt. Alle glücklichen Gewinner eines Hauptgewinns erhalten bar 500000 Reichsmark ausbezahlt, die Besitzer eines Viertelloses bar 100000 Mark.

Am den Plan einer Mittelmeerkonferenz:

Wo soll sie sein? Wer soll teilnehmen?

Eine Reihe ungeklärter Fragen - Französisches Drängen in London

- Paris, 4. Sept.

Die Pariser Presse feiert es als einen großen französischen Sieg, daß die englische Regierung sich dem Plan einer Mittelmeerkonferenz in Cannes oder Montreux angeschlossen habe. Bis jetzt ist allerdings noch nicht bekannt, wann diese Konferenz stattfinden soll. Der Duce möchte sie am liebsten in der nächsten Woche in Genf abhalten. Aber die Schwierigkeiten der Vorbereitungen, dazu noch nicht so schnell abzuschließen, so daß alle seine Vertretung durch aus im Bereiche der Möglichkeit liegt. Als Konferenzort dürfte auch letztendlich Genf in Frage kommen, da Italien in der Hauptstadt des Völkerbundes nicht erscheinen will, solange die adreftische Frage nicht gelöst ist.

Wer an der Konferenz teilnehmen soll, steht auch noch nicht fest. Nach französischer Ansicht müßten alle Anliegerstaaten des Mittelmeeres eingeladen werden, d. h. also neben England

und Frankreich Italien, Jugoslawien, Griechenland, die Türkei und natürlich auch die rote „Regierung“ von Valencia, nicht aber die nationale Regierung von Salamanca. Aber für Valencia scheint sich schon England nicht mehr zu begeistern. Außerdem hat England geltend gemacht, daß es für den Erfolg der Konferenz wichtiger wäre, wenn man Italien als Teilnehmer gewinnen könnte. Anstatt Hispanien, Italien hat aber keinerlei diplomatische Beziehungen mit Valencia, und deshalb dürfte wohl die italienische Teilnahme davon abhängen, daß man die roten von Spanien nicht einlade.

Endlich gehen auch noch Verhandlungen zwischen Paris und London, um die keine Protokolle zu verlegen, ob Frankreich oder England die Einladung erlassen soll, oder beide Staaten zusammen. Ueber einen Punkt scheint man sich einig zu sein, daß nämlich England den Vorsitz führen soll. Endlich betont man in Paris mit aller Entschiedenheit,

daß auf der bevorstehenden Konferenz unbedingt Beschlüsse gefaßt werden müßten und gefaßt werden würden. England und Frankreich verhängen sich schon jetzt dafür, daß diese Beschlüsse auch wirklich durchgeföhrt würden. Wenn Italien an der Konferenz teilnimmt, dann würden die Dinge ohne Italien ihren Lauf nehmen.

Franco holt Verstärkungen heran

Französisch-spanische Grenze, 2. Sept. (N. P.)

Wie berichtet wird, sind während der letzten Woche 60000 Mann der nationalen Truppen, darunter die Brigaden „Schwarze Flamme“ und „Schwarze Flamme“ sowie zahlreiche Tanks und verschiedene Bombengeschwader nach der spanischen Küste transportiert worden. Sie wurden hauptsächlich bei Salicio konzentriert, wo die Brigade „Schwarze Flamme“ von 60 Tanks und Bombengeschwadern unterstützt, bereits einen Angriff unternommen hat. Die Schlacht bei Saragossa dürfte nach der Meinung militärischer Beobachter die nächst entscheidende Schlacht des Krieges werden.

Vergeltungsmaßnahmen Franco

- St. Jean de Luz, 3. Sept. (N. P.)

Als Vergeltung für die Ausweitung von neun spanischen Nationalisten aus Frankreich hat General Franco die Ausweitung von acht französischen Staatsangehörigen befohlen. Sie gehören alle der französischen Handelskammer in San Sebastian an. Unter den Ausgewiesenen befindet sich auch der französische Vizokonsul in San Sebastian.

Ein robierter „Grenzposten“

- Paris, 3. September.

In der Gegend von Bourg Madame an der spanischen Grenze ist ein neuer Zwischenfall zu verzeichnen. Vier Spanier waren auf französisches Gebiet geschickt, einer von den anarchoistischen Grenzposten verfolgte die Flüchtlinge und überschritt dabei selbst die Grenze. Als er sich schließlich sogar ansah, auf französisches Gebiet von seiner Waffe Gebrauch zu machen, wurde er von der französischen Grenzpolizei festgenommen und gewaltsam wieder über die Grenze zurückgeführt.

Die französische Regierung hat beträchtliche Polizeiverstärkungen nach Perpignan geschickt. Es sollen dort in den nächsten Tagen und Wochen intensive Polizeisuchen und Hausdurchsuchungen unternommen werden; da die Stadt seit über einem Jahr das Zentrum des Waffenhandels und des Freiwirtschaftsverkehrs nach Spanien geworden ist, haben sich dort Tausende von dunklen Dreumännern niedergelassen, die zum größten Teil mehrfach verurteilt sind und keine Aufenthaltserlaubnisse besitzen.

Der japanische Reichstag zusammengetreten

ndz. Tokio, 4. September.

In Anwesenheit des Kaisers von Japan wurde heute die Arbeitssitzung des Reichstages feierlich eröffnet. Es wurde eine Adresse des Kaisers an die beiden Häuser des Reichstages verlesen, in der das Bedauern über den Konflikt mit China ausgesprochen wird. Der Kaiser erwartete, so heißt es dann in der Erklärung, die Weisheit des Reichstages zur Durchführung der japanischen Aufgaben in Ostasien und die Einheit des Reiches, das von der Regierung vorgelegte Sonderbudget und die Gelegenheitsreden anzuhören.

Hoffsignale auf der Landstraße

Eine Verhängung des Kraftfahrers Hüßlein

Wohl die meisten Kraftfahrer betrachten es — auf Grund schlechter Erfahrungen — mit gewissem Misstrauen, wenn sie auf der Landstraße durch Blinzen zum Halten aufgefordert werden.

Damit nun aber der ausländische Kraftfahrer, der infolge einer Panne seines Kraftfahrzeuges wirklich der Hilfe bedarf, nicht zum Leidtragenden dieser psychologisch veränderten Einstellung wird, hat der Führer der deutschen Kraftfahrer, RKF, Kraftfahrerverband, eine Anregung des DAFG...



Gegen Darmträgheit die weitverbreitetsten Kneipp-Pillen

rung Veresthäten als Hoffsignale auf der Landstraße benutzt wird. Da die mißbräuchliche Führung des Wimpels strafbar ist, kann damit gerechnet werden, daß er nur an Kraftfahrzeugen geführt wird, deren Fahrer hierzu berechtigt sind.

Der Kraftfahrer erwartet, daß jeder, der in den Reihen des DAFG und des DAFG steht, überall, wo die Wimpel von Kraft und Fluch als Hoffsignale gezeigt werden, sofort anhält und seine Hilfe und Unterstützung anbietet.

Sozialismus der Zeit

Jahress, die jeder kennen muß

Im Austausch mit den Gauen Dänzig, Sachfen, Schleswig-Vollstein, Franken, Röh-Kachsen, Rain-Franken, Ruckelstein, Ruckelstein, Werra, Ostmark, Heffen-Hoffen, Halle-Merseburg, Saarpfalz, Schwaben und Wiedersheim-Kontz wurden allein im Gau Baden aufgenommen: 25 900 Kinder, wurden aus dem Gau Baden vertrieben: 26 672 Kinder mit insgesamt 1 800 000 Verpflegungstagen.

Zur Verpflegung kamen ausschließlich erholungsbedürftige Kinder in Freiheimen, gespendet



Schnappschuß von der Kinderlandverschickung

Steuerberater wie er nicht sein soll:

Der Trick mit den Steuergutscheinen

Allerlei Schwindelnummer — Vom Schöffengericht zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt

Es gab eine Zeit, in der es keine große Schwierigkeit war, sich irgendwo als „Steuerberater“ niederzulassen. Es ist sogar so, daß die große Arbeitslosigkeit vor der Reichsübernahme viele in diesen Beruf drängte, die nichts an Kenntnissen mitbrachten als das, was sie sich gelegentlich ihrer Tätigkeit als Buchhalter aneignen konnten.

Selbstverständlich florierte sein Geschäft nicht im mindesten, so daß ihm kaum etwas am Leben blieb. Er suchte sich daher eine Hilfskraft mit Geld und fand sie auch in einer arbeitslosen Buchhalterin, die ihre letzten Ersparnisse zur Verfügung stellte, um nur die verprochene Stellung mit einem „eventuellen Mindestverdienst“ von 300 Mark zu bekommen.

Auch der 1902 in Mannheim geborene Otto R. kam durch plötzliche Arbeitslosigkeit in diesen Berufszweig und mußte im Grunde genommen wegen seiner Unerfahrenheit scheitern. Er war gezwungen, sich mühselig seine Kunden zusammenzulesen. Tief von Handwerker zu Handwerker, um sich ihnen als Steuerberater anzubieten. Dabei hielt er es, allem die Beratung hinsichtlich der Gehaltsänderungen im Auge, da diese vor zwei Jahren rückwirkend am 1. 1. 33 ermäßigt wurde.

Wie bei dieser arbeitslosen Buchhalterin, so handelte es sich auch in den anderen Fällen meist um Leute, die nichts zu verzeichnen haben und die er nur „mit feinen Worten förmlich eingewickelt hatte“, wie der Staatsanwalt treffend seine Tätigkeit umriß, denn gerade bei den ersten fünf Fällen waren die Steuerzahler auch ohne Steuerberater in den Genuss der Ermäßigung gekommen.

In einem anderen Fall ließ er sich von einem Zigarrenhändler 20 Mark geben, um sie angeblich dem Finanzamt zu zahlen, damit ein entsprechender Antrag auf Ermäßigung einer Steuer leichter durchgehe.

Das Gericht schloß sich dieser Ansicht nicht an und sprach ihn im letzten Falle von der Anklage eines Betruges frei. Im übrigen verurteilte es ihn wegen fortgesetzter Untreue in Tateinheit mit Unterschlagung und wegen eines Betruges zum Raubteil eines Zigarrenhändlers zu sechs Monaten und einer Woche Gefängnis und 50 Mark Geldstrafe.

durch opferbereite deutsche Familien. Der lödliche Erfolg dieser Arbeit wurde zum besten Beweis der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft.

Die Arbeit der Kinderlandverschickung der RFB geht indessen weiter. Augenblicklich wird die Werbung von 1300 Oktoberfreistellen durchgeführt. Auch diese wird durch die unerwähnte Arbeit der RFB-Blockwörter zu einem guten Erfolg geführt werden.

Kunsten trat dann Professor Weisinger im Frühjahr 1932 in den Ruhestand. Im Weltkrieg fand er als Oberleutnant und später als Hauptmann im Oerkerdienst. In der Nachkriegszeit betannte er sich schon früh zu der Idee Adolf Hitlers und war ein treuer Mitarbeiter seiner Ortsgruppe.

Professor Konrad Weisinger †. In Heidelberg starb im Alter von 88 Jahren der Professor im Ruhestand Konrad Weisinger. Weisinger, der aus Weinheim stammt, kam am 1. Januar 1912 an die Heidelberger Oberrealschule und hat an ihr zwanzig Jahre lang unterrichtet.

Einshreitungen und Semesterbeginn an der Hochschule für Musik und Theater. Das Wintersemester der Stadt Hochschule für Musik und Theater in Mannheim beginnt am 1. Oktober. Die Einschreibungen hierfür können im Laufe des Monats September vorgenommen werden.

Schnappschuß und Stilgefühl

Von Richard Verlaß

Als vor hundert Jahren Daguerre die Photographie erfunden hatte, wurde schon bald gefragt, ob dies nicht das Ende der Malerei bedeute. Aber die Kamera war im Anfang ein riesiger Kasten, und die Aufnahmen wurden halten mühselig in der unzureichenden Haltung vor der Linse stillzuführen.

In dem Augenblick, da die Kleinamera so vervollkommnet ist, daß sie in wenigen Sekunden viel mehr Bilder (schnell und klar) festhalten kann, als das demut blinde menschliche Auge in allen Einzelheiten überblicken kann, wird die Malerei wieder neu gefragt.

Die Kleinamera, dieses Wunderwerk der Technik, ermöglicht es, aus dem, was im Bruchteil einer Sekunde geschah, eine dauerhafte Ansicht zu machen, das Objektiv erfährt jede Stimmung, kurzlich so man in den Zeitungen das Bild eines Gepanzererten, der auf dem Haupt einen Helm mit weißen Straußenfedern trägt, ein mittelalterlicher Feldherr. Er fährt mit zwei Reitern eine Sigaette um Runde, und der Klang umschwebt als weiches Gewühl das gemeinschaftliche Gesicht, das einer Statue angehören könnte. Der Schnappschuß auf einen Schauspieler in der Pause also. Aber rauchten Mitternachts? Der rasche Genuß zwischen anstrengender Arbeit ist dem Schauspieler, der bald wieder auf die Szene treten soll, wohl zu schmecken. Aber er soll sich nicht aufheben lassen, ein Ritter darf aus einem Champen trinken, aber nicht mit einem nerrossen Weiffchen unter dem Helm angetroffen werden. Gewiß hat der Schauspieler wohl kaum, daß ein Bild dieser Art von ihm gemacht wurde, sonst hätte er seine Panze auf den Photographen geschleudert. Die Kleinamera funktioniert so sauberhaft, daß der Wirkvolle sie womöglich gar nicht bemerkt. Es glückt ihr, ungetrübte Augenblicke ganz natürlich einzufangen.

„Patrioten“ in Paris

Festliche Eröffnung der Deutschen Kulturwoche

Paris, 4. Sept.

Am Freitagabend fand in Paris die Welturaufführung des Ufa-Filmes „Patrioten“ statt, und damit die feierliche Eröffnung der Deutschen Kulturwoche in Paris anlässlich der Internationalen Ausstellung 1937.

Zahlreiche deutsche und französische Persönlichkeiten hielten in der Ehrenloge des Internationalen Filmtheaters im Ausstellungsgelände unter dem Pfeilern des Eiffelturmes Platz genommen. In dem großen, licht belesenen Saal hatte die Elite der kunstbegeisterten französischen Gesellschaft, ein Teil der deutschen Kolonie, bekannte französische Filmkünstler und -künstlerinnen sowie die Vertreter der Weltprelle Platz genommen.

Das Programm des Gala-Abends brachte zuerst — gesungen von Heinrich Schlösser — Hugo Bosses Lied „Wer in die Ferne will wandern“, das von den Zuhörern mit begeisterten Beifall aufgenommen wurde. Sodann wurde eine deutsche Wochenschau vorgeführt, die sich inhaltlich und auch photographisch von tagesgebundenen Reportagetypen anderer Wochenschauen außerordentlich abhebt, schließlich lief ein „Deutschland“ beiteiler 900 Meter langer Farnefilm über die Heimwand, der ein lebendiges und lebendiges Bild des Deutschland unserer Tage bot.

Dann kam das große Ereignis: Die Welturaufführung des Ufa-Films „Patrioten“, der bekanntlich während des Weltkrieges hinter den französischen Vortritt spielt. Die Wirkung auf die Zuschauer war ganz außerordentlich. Man man mehr sagen als jener Franzose, der nach Schluß

bienen, und der herandriffende Augenblick kann auch wohl viel Vergnügen und die Aftnung des zukünftigen enthalten. Die Komposition der gemalten Bilder beruht auf dem tiefsten Erleben eines Geistes, und die Farbe gibt den Klang einer Welt. Von der Photographie erwarten wir vor allem Genauigkeit und Ausgewogenheit der Anschauung, auch kann sie gerade die vorübergehende Stimmung halten, und so schafft sie wertvolle Anschauung, Dokumente, die das Einmalige der Erscheinung können.

der Vorstellung still hinaudatig und nur vor sich hinmurmeln: „Ich habe zum ersten Male ein Kunstwerk gesehen, das dem Frieden zwischen unseren beiden Völkern wahrhaft dient.“

Der Erfolg des Films war überragend. Die Hauptdarsteller Weidias Wiemann und Vida Santona mußten sich immer wieder dem begeisterten Publikum zeigen.

Der Deutschlandfender wird seinen Hörern in der kommenden Woche Ausschnitte aus den Rahmen der Deutschen Kulturwoche in Paris durchgeführten Volkspiel der Berliner Staatoper übermitteln. Für Montag, 6. September, um 8 Uhr, ist eine Uebertragung vom dritten Akt des „Rosenkavalier“ in der Besetzung von Victoria Uralaev, Tiana Lemmiz, Maria Sebortari, Elke Tegethoff, Fritz Arens, Eugen Fuchs und Erich Zimmermann (musikalische Leitung: Clemens Krauß) vorgesehen. Am Samstag, 11. September, um 8 Uhr folgt eine Aufnahme des ersten Aktes der „Walküre“, die an diesem Tage in Paris unter der Stabführung von Wilhelm Furtwängler mit Maria Müller, Hans Hotter, Rudolf Woldemann und Josef von Manowarda zur Aufführung kommt.

Deutschland gewinnt drei Vokale in Venedig

Abstieg der großen Filmkunstschau

Venedig, 3. Sept. Die 5. Internationale Filmkunstschau fand mit der Verteilung der Preise ihren offiziellen Abschluß. Deutschland erhielt für seine auf der Schau vorgeführten Filme drei Vokale. Als bester Dokumentarfilm wurde der Ufa-Film „Manne mann“ mit dem Vokal der Reichsfilmkammer ausgezeichnet. Den Vokal für die höchste schauspielerische Leistung gewann Emil Jannings für seine Darstellung der Titelrolle im Ufa-Film „Der Herrscher“. Der Vokal des Initiats für Erziehungskultur wurde für den besten wissenschaftlichen Film unter Berücksichtigung des Ufa-Films „Künzler und Diener“ zugesprochen. Dem deutschen Kulturfilmschaffen brachte die Filmkunstschau somit die verdienten Anerkennungen ihrer überaus hohen Stellung auf diesem Gebiet.

Der Präsident der Reichsfilmkammer, Staatsminister a. D. Prof. Dr. Echnitz, richtete an Emil Jannings, die Ufa und den Regisseur des Films „Manne mann“, Walter Ruttmann, folgende Glückwunschtelegramme.

Rena und den Herren Langheins, Hämer, Friedrich Solzin und Renfer.

Von der Universität Heidelberg. Die Pressestelle der Universität Heidelberg teilt mit: Der planmäßige außerordentliche Professor der Ägyptologie an der Universität Heidelberg, Dr. Hermann Franke, wurde auf Grund des 16. des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums mit Ende November 1937 in den Ruhestand versetzt. Professor Franke kam im Juli 1910 von der ägyptischen Abteilung der Zoologischen Museen in Berlin an die Universität Heidelberg, wo er bald den Lehrstuhl für Ägyptologie erhielt. Von 1902 bis 1905 hatte er an der Universität in Philadelphia Vorlesungen gehalten und war dort Wissenschafts-Direktor der ägyptischen Abteilung des Museums gewesen. Reichlich hat er auch persönlich an archäologischen Ausgrabungen in Ägypten teilgenommen, in u. a. in dem berühmten Königsgrab Tut-anch-Amun.



Eine wickliche Auslese

des guten Geschmacks, weiche schmiegsame Wolle, fließende Seide, entzückende Spitzen, originelle Knöpfe, unzählige Muster und reizvolle Farbstellungen — frisch von der Palette des Herbstes.

Sehen Sie sich zur

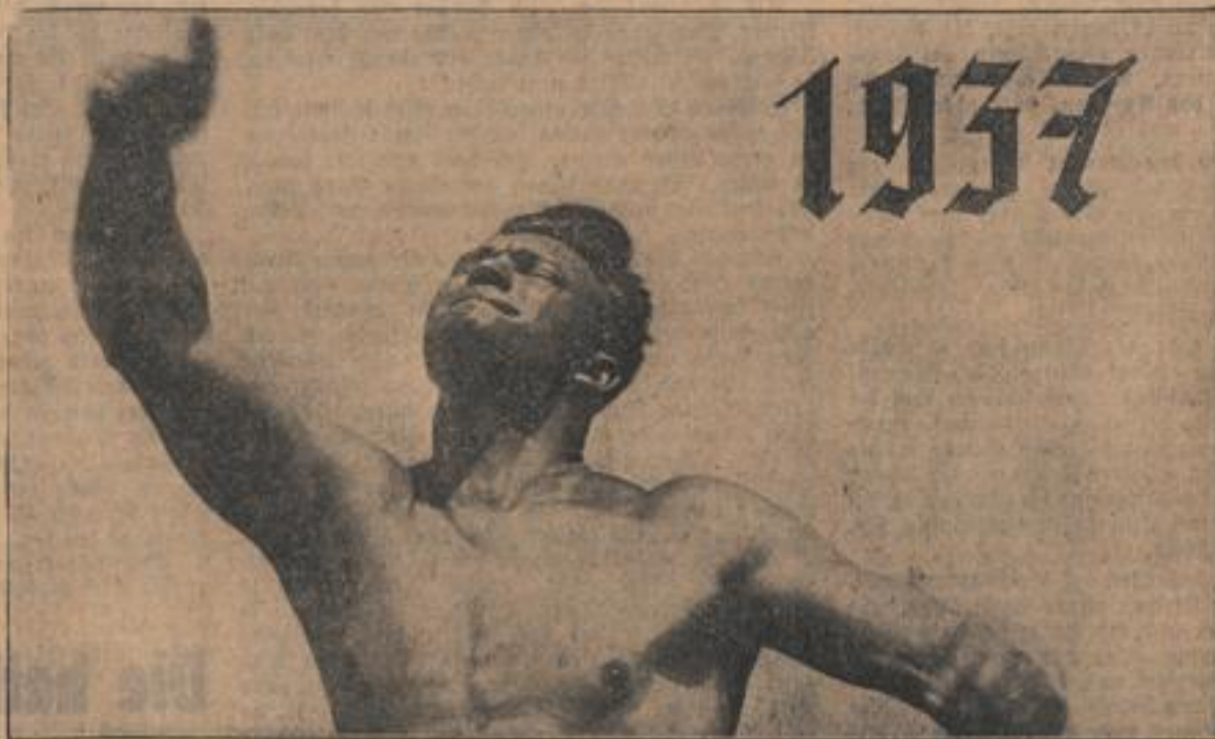
SAISON-ERÖFFNUNG

unsere Fenster und Spezialdekorationen an. Lassen Sie sich unsere Neuheiten vorführen, ganz zwanglos und unverbindlich. — Man fühlt sich wohl im

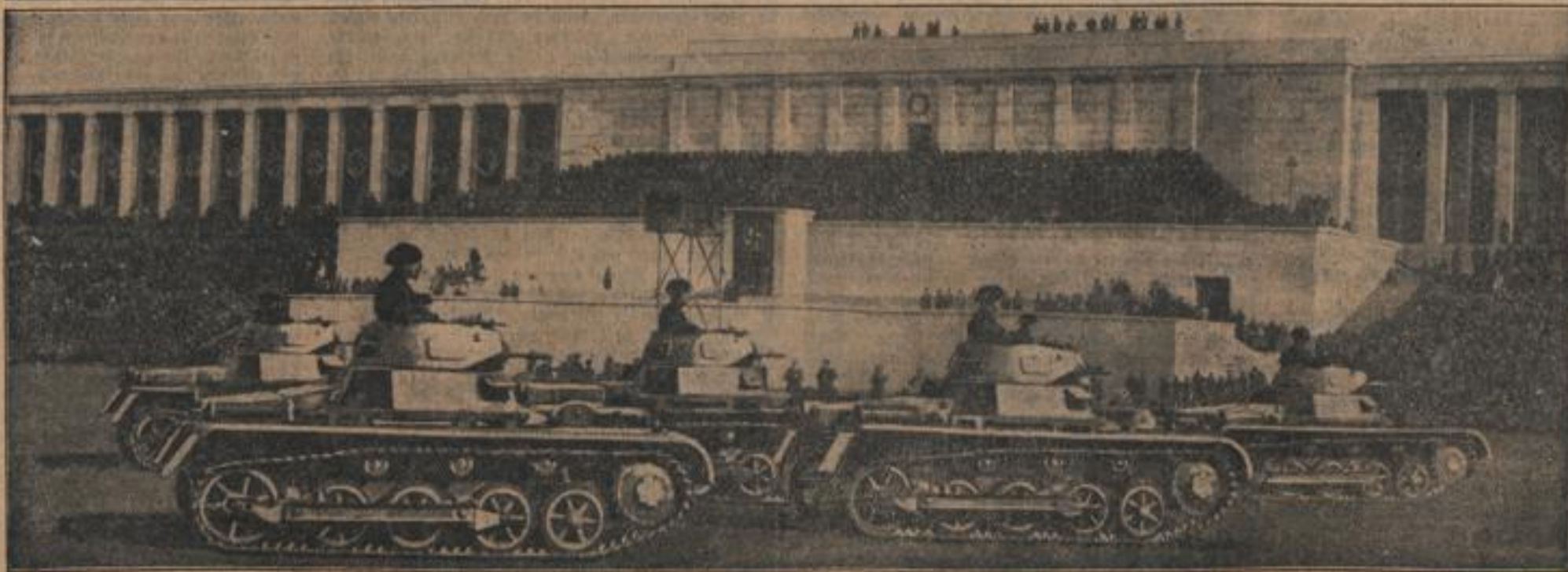




Zum Reichsparteitag



Hebt Hand und Herz! Ein Volk ist angetreten,
 Das seine Kraft in Geist und Gliedern spürt,
 Ein Heer der Arbeit rufen die Trompeten,
 Ein Heer in Waffen, das der Friede führt.
 Im Sport gestählt, blüht jungerstarkes Leben,
 Ein hoher Glaube bindet jung und alt,
 Ein fester Wall schützt eingewordenes Streben,
 Ein Eid zwingt uns mit heiliger Gewalt!



(Sämtliche Aufnahmen Scharl-Bilderdienst-Dr.)

Immobilien

Kapitalkräftige Fabrik sucht zwecks Betriebsverlagerung in MANNHEIM (mögl. Hafen)

Fabrikgelände

mit Gebäulichkeiten zu mieten oder zu kaufen. Angebote unter E O 114 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Villa

Sehr schön, gut ausgest. mit 6 Zim. u. Garage. Preis um 40.000 RM. zu verkaufen. K. H. Weidner, Immobilien-Büro Seckenhäuser, Straße 73, Telefon 448 64.

Kleineres Haus mit Wirtschaft

zum Kleinerwohnen, Kaminofen, mit Nebenräumen, mod. Toiletten, für 15 Hekt. bei 4-5 Hekt. Wirtschaft, weg. Verbindung als bald zu verkaufen.

Mod. Einfamilienhaus

in besser Lage Mannheim (7-10 Zimmer) von höher. Beamten zu kaufen gesucht. - Angeb. unter E H 108 an die Geschäftsstelle.

Geschäfts-Haus

am Marktplatz, mit Hof, best. 3-Zim.-Wohnung, bei 4-6000 RM. Anzahl. 3. Preise u. 10.000 RM. zu verkaufen. Petra, ImmoB., H 1, 16.

Rentenhaus

Zentralplatz, m. gut vermietbar. Wohnungen zu verkaufen. Schubert, ImmoB., U 4, 4, Fernsprecher 230 44.

Bauinteressenten

Schön gel. Villenbauplatz in der nord. Vorstadt preisw. zu verkaufen. - Interess. u. P L 187 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tadelloses Oststadthaus

erb. 1911, mit gerfl. 6-Zim.-Wohnung, Mietk. 8000,- bei 30.000,- Anzahlung zu verkaufen durch Th. Jöhndel & Co., 217, Hauptstr., Grundbuchamt, H 2, 1, Fernsprecher 287 22.

Herren-Konfektion

in betrieblicher Industrie, Geschäft mit Haus sehr vorzuziehen und preiswert

sofort zu verkaufen

Sehr schönes, ImmoB., Bärenstraße 1 / Telefon 438 11.

Eigenheime in Käferal-Süd

werden erbaut. 1. u. 2 Familien; erforderl. Eigenkapital 1/3 des Bau- und Bodenwertes. Reflexanten erhalten Auskunft.

Haus- und Heimbau, L 13, 12a

u. 12a.

Geschäfts- u. Rentenhäuser

1- u. Mehr-Familien-Villen

Hypotheken

Julius Haty

Kleineres Wohnhaus

Kaffee-Konditorei-Anwesen

Oststadt Einfamilienhaus

Einfamilienhaus

Einfamilienhaus

Immobilien-Büro Jakob Neuert

Einfamilienhaus

Haus, Neubau

Rentenhaus

Haus in Vorort

Rentenhaus

Neubau

Schubert, U 4, 4

2- bis 3-Familien-Haus

Bau- u. Gartengelände

Jakob Neuert Immobilien-Büro

Bauplatz Lindenhof

Wannheim Wohn- und Geschäftshaus

Ich suche Einfamilienhäuser

Wohn- u. Renten Häuser

Neubau

Fr. Reggio

Ich suche ffd. Ein- u. Zweifam. Häuser

Schubert, U 4, 4

2- bis 3-Familien-Haus

Schubert, U 4, 4

Schubert, U 4, 4



Kommt Herbst erdacht für Sie gebracht!

In vielen Schaufenstern zeigen wir Ihnen unsere

Herbst-Neuheiten HANSA

DEUTSCHES UNTERNEHMEN

Gelegenheit Einfamilienhaus

Elegante Etagen-Häuser

Villa Oststadt

Ich suche Einfamilienhäuser

Landhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Wohnhaus

Einfamilienhaus

2 x 3-Zimmer-Haus

Haus

Fr. Reggio

Heiraten

Heiraten

Heiraten

Heiraten

Heiraten

Heiraten

Heiraten

Heiraten

Höf. Beamter

Häusliche Dreifigerin

Haus

Lebenskameradin

Geschäftstochter

Geschäftsmann

Alleinst. Herr

Frau Carla Merz

30jähriger Lehrer

Heirat

Heirat

Heirat

Was

Ein unsicheres Wagnis

Ein unsicheres Wagnis

Ein unsicheres Wagnis

Ein unsicheres Wagnis

Ein unsicheres Wagnis

Ein unsicheres Wagnis

Ein unsicheres Wagnis

Ein unsicheres Wagnis

Ein unsicheres Wagnis

Ein unsicheres Wagnis

Ein unsicheres Wagnis

Hypotheken

Hypotheken

Hypotheken

Hypotheken

Hypotheken

Hypotheken

Hypotheken

Hypotheken

Hypotheken

Hypotheken

Hypotheken

Hypotheken



Mannheim-Ludwigshafen im oberrheinischen Wirtschaftsraum

Der Oberrheinischen Industrie-Ausstellung ist die Aufgabe gestellt, die oberrheinische Industrie als geschlossenes Ganzes zu zeigen. Damit ist ihre Zielsetzung ausdrücklich volkswirtschaftlich festgelegt, wenngleich natürlich jeder einzelne Aussteller oder auch jede Wirtschaftsgruppe die Möglichkeit hat, durch sie für sich selbst zu werben. Gerade dadurch aber, daß diese privatwirtschaftlichen Ermächtigungen erst in zweiter Linie kommen, ist es möglich, ein wirklich vollständiges Bild der Wirtschaft in diesem Gebiet zu geben, denn nun beteiligen sich an ihr auch Gewerbezweige, deren Erzeugnisse an sich sonst nicht „ausstellungsgerecht“ im Sinne einer Eigenwerbung sind — gerade unser Wirtschaftsbezirk zählt eine große Anzahl solcher Unternehmungen —, während auf der anderen Seite die Hervorhebung der volkswirtschaftlichen Aufgabe dieser Ausstellung auch eine umfassendere und härtere Wirkung auf die Besucher ausüben geeignet ist. Wir haben schon eine Anzahl von Ausstellungen in Mannheim und auch in den Rhein-Neckar-Hallen gehabt, die sich mit ihrem Messe-Charakter vornehmlich an den Kunden wandten. Zwar gab es auch für die übrigen Besucher manches Wissenswertes zu sehen und zu erfahren, aber sie wurden doch nicht so unmittelbar angesprochen, wie die eigentlich interessierten Berufsgruppen. Bei der Oberrheinischen Industrie-Ausstellung dagegen wird gerade der Besucher, der nicht geschäftlich an ihr unmittelbar interessiert ist, entscheidend angesprochen und unterrichtet.

gehende Gütermenge weitaus vielfältiger und erfordert dementsprechend in weit höherem Maße besondere Einrichtungen und Vorkehrungen.

Nach inwiefern ist hier eine erhöhte kaufmännische Leistung am Platze, als die Kohlenverläder am Mittel- und Niederrhein kaum zu befürchten brauchen, daß ihnen durch Maßnahmen irgendwelcher Art der Umsatz geschmälert oder erschwert wird; für sie ist der Standort eine für Jahrhunderte gegebene Tatsache, die durch keinerlei Verkehrspositiv deinschlägt wird. Nicht so für Mannheim-Ludwigshafen. Eine neue Wendung in der Verkehrsrichtung, diktiert vielleicht von Schutzmaßnahmen für mitteldeutsche Kreise oder für die deutschen Seehäfen, daraufhin werden die in so hohem Maße verkehrsabhängige Mannheim-Ludwigshafener Wirtschaft ihrer Grundlage. Haben wir es doch in der Vergangenheit oft genug erleben müssen, daß ein Unternehmen des hiesigen Wirtschaftsbezirks seinen Verwaltungssitz oder auch seinen Wirtschaftszentrum von hier fortverlegt, weil die Vorteile, die einmal mit diesem Standort verbunden waren, in der Zwischenzeit geschwunden sind oder sich gar in Nachteile verwandelt haben.

Wenn heute die Stadt Mannheim über eine ausgedehnte und vielfältige Industrie verfügt, so ist dies ja gerade dem bewußten Bestreben maßgebender Kreise zu danken, der ursprünglich nur auf Verlehr und Handel begründeten Mannheimer Wirtschaft eine sicherere Grundlage durch die Industrie zu geben; denn die Industrie ist nicht in gleichem Maße in der Lage, ihren Standort je nach den Veränderungen der wirtschaftlichen oder politischen Voraussetzungen zu wechseln. Zudem kann auch die Industrie weit eher einer ständig wachsenden Bevölkerung Beschäftigung und Brot geben. Die Wünsche der Stadtverwaltung, Mannheims Wirtschaft in höherem Maße industriell auszurichten, fanden seinerzeit die beste Vorbedingung in der Mannheimer Wirtschaft selbst. Es ist eine für die Entwicklung Mannheims entscheidende Tatsache, daß sich in dieser damals zahlenmäßig noch ziemlich kleinen Stadt eine so große Zahl von bahnbrechenden Erfindern, vor allem in der chemischen Produktion wie im Maschinenbau fand, die zugleich Fähigkeit und Wagemut besaßen, gewonnene Erkenntnisse fabrikatorisch auszuwerten.

Mannheim als Stadt der Erfindungen und des weltweiten Unternehmungsgeistes

So wuchs hier aus den bescheidenen Anfängen einer kleinen Reparaturwerkstatt die Firma Heinrich Lanz zu einem der bedeutendsten Unternehmen der Landmaschinen- und Traktoren-Industrie heran, so entwickelte sich die Werkstatt der alleinigen Mannheimer Schmiede Bögele zum führenden Unternehmen im Maschinenbau und gliederte sich im Laufe ihrer Entwicklung immer neue Abteilungen an, die wie die Fabrikation von Straßenbau-Maschinen, von Holzwerken und von härtesten Small-Apparaten gleichfalls zu den angesehensten Werkstätten ihrer Art emporwuchsen. In sechszigjähriger Arbeit ist die Firma Döpp & Reuther aus den kleinen Anfängen einer Fabrik für Wasserleitungs-Armaturen heute zu einem Unternehmen geworden, das auf dem Gebiet der Armaturen und einschlägigen Messgeräte aller Art Weltreife besitzt. Der Arbeit von Carl Benz verdanken zwei große Mannheimer Unternehmen ihr Dasein: das Mannheimer Werk der Firma Daimler-Benz A.G., das des großen Erfinders größ-

tes Werk weiterführt, und die Motorenwerke Mannheim, die ursprünglich die stationären Motoren von Carl Benz herstellte und heute in der Fabrikation von Dieselmotoren großes Ansehen im Inland und Ausland genießt. Nehmen wir weiter die Herstellung von Kränen der Firma Mohr & Federhaff, die von der Feinmechanik herkommend heute Großlieferant von Kränen und Aufzügen geworden ist.

Eine sehr große Zahl mittlerer und kleinerer Unternehmen schließt sich an; wir nennen hier nur die Fabrikation von Brunnen- und Keller-Maschinen durch die Firmen Winterwerb, Streng & Cie. GmbH. und Enginger-Union-Werke A.G., die Fabrikation von Heißblechen durch das Strebeiwerk, die Vertikalmaschinenfabrik der Dörmelwerke und die Siedendischen Kesselwerke. Nicht weniger stark und bedeutend ist die Maschinen-Industrie der badischen und pfälzischen Umgebung, Heidelberg und Frankenthal

sind der Sitz von bedeutenden Unternehmen der Druckmaschinen-Fabrikation. Über die ganze Pfalz verstreut finden sich weitere Unternehmen der Maschinen-Industrie, deren Erzeugnisse sich durch hervorragende Güte auszeichnen und Absatz in allen Teilen Deutschlands sowie im Ausland finden. Zur Maschinenindustrie in weiterem Sinne ist auch das große Werk von Brown, Boveri & Cie. AG. zu rechnen, das elektrische Apparate und Maschinen aller Aggregate herstellt. Bergedübel-Bemahnen wäre es, einen auch nur einigermaßen erschöpfenden Überblick über diese vielfältige Industrie zu geben.

Bedeutende Industrien an Rhein u. Neckar

Nicht minder bedeutend sind die zahlreichen chemischen Werke; hier ist an erster Stelle die I. G. Farbenindustrie zu nennen, deren Ludwigshafener Betrieb, die alte Badische Anilin- und Soda-Fabrik, das Stammwerk des großen Konzerns wurde. Heute werden in diesem Werk vornehmlich Teerfarbstoffe, Schwefelkohlenstoff, Lösungsmittel und Kunststoffe hergestellt, während das benachbarte Werk Oppau der Stickstoffgewinnung gewidmet ist. Andere Ludwigshafener Unternehmen beschäftigen sich mit der Herstellung von Tonerde, chemisch-pharmazeutischen Präparaten, Natriumsulfat, Zitronensäure, Weinsäure, Salpeter, und Schwefelsäure, weiter mit Korksteinen, Klebstoffen und Schmirgel. Die Mannheimer chemische Industrie zählt vor allem die Fabrikation pharmazeutischer Produkte, die Herstellung von Teerprodukten, von Düngemitteln, Seifen und Säurelösungen zu ihren führenden Unternehmen. Einen großen Ruf in Wissenschaft und Wirtschaft hat die Deutsche Bergbau AG durch ihre Verfahren der Holzhydrolyse sowie Holzveränderung gewonnen. Schließlich ist hier noch die Gummi- und Zellulosefabrikation zu nennen, die mit mehreren bedeutenden Werken in Mannheim vertreten ist, sowie die größte deutsche Zellulose-Fabrik in Mannheim-Baldhof, die insbesondere jetzt als Rohstofflieferant für die Zellulose-Fabrikation eine anschlagngebende Rolle spielt.

Die Industrie der Steine und Erden ist durch die bedeutende Portland-Zement-Fabrik in Heidelberg und die Deutsche Steinzeug-Industrie in Mannheim-Friedrichsdorf mit zwei Großunternehmen vertreten; hinzu kommen zahlreiche Steinbruchbetriebe in der Pfalz und an der Bergstraße, Bielefeld und Steingutfabriken. Sehr bedeutende Firmen Rüst- und reißt des Weines weist auch das Brauergewerbe auf.

Das Bekleidungs-gewerbe ist hauptsächlich linksrheinisch durch Spinnereien, Tuchwebereien, Trikotagenfabriken vertreten. In Mannheim hat vor allem die Jute-Fabrikation, die Herstellung von Seilen sowie diejenige von Vichwolle ihren Sitz. Sehr bedeutende Firmen der Lederindustrie sind im äußersten Osten und im äußersten Westen des Oberrhein-Gebietes anzutreffen in der Lederfabrikation in Weinheim und der Schuhindustrie des durch diesen Industriezweig berühmt gewordenen Firmastens.

Eine starke Stellung in der deutschen Gesamtwirtschaft nehmen schließlich die oberrheinischen Betriebe der Nahrungs- und Genussmittelindustrie ein. Mannheim-Ludwigshafen, denen sich Worms und Heidelberg anschließen, gehören zu den bedeutendsten deutschen Mälzereien. Das größte deutsche Unternehmen der Zuckerindustrie hat seine hauptsächlichsten Erzeugungsbetriebe in Baden und der Pfalz, seinen Sitz aber in Mannheim. Branntwein- und Mälzereien sind über das ganze Gebiet verstreut zu finden, die Konservenfabrikation ist in den besonderen Obst- und Gemüsegewässern der Pfalz und Badens verbreitet, die Schaumweinindustrie vor allem in den Weinorten der Pfalz, die Tabak- und Zigarrenfabrikation in unmittelbarer Nachbarschaft der badisch-pfälzischen Tabakerzeugungsbetriebe.

Es ist nicht möglich, das Bild solch fleißigen Wirkens und Schaffens, kaufmännischen Weitblicks und industriellen Unternehmungsgeistes hier bis ins Einzelne abzurufen, diese Aufgabe soll vielmehr gerade der Ausstellung selber vorbehalten bleiben. Zweifellos ergibt sich aber schon aus diesen Darlegungen, daß die oberrheinische Wirtschaft in ihrer Bedeutung und Mannigfaltigkeit allen Anlaß hat, ihre einmal und Mannigfaltigkeit allen Anlaß hat, ihre Größe einmal so gegenständlich greifbar und auch dem Laien verständlich nachzuweisen.

So soll ganz allgemein der deutschen Öffentlichkeit und vor allem auch den Besuchern ausländischer Stellen einmal ganz sinnfällig vor Augen geführt werden, was eigentlich die oberrheinische Wirtschaft ist, und zum andern — als unabdingbare Voraussetzung solcher Darlegung — uns selbst einmal bewußt werden, in wie hohem Maße dieser wirtschaftliche Raum eine Einheit darstellt, wie groß die Aufgaben sind, die diesem Grenzland aufgegeben wurden, und mit welcher gewaltigen Leistung sie bewältigt werden.

Wir brauchen nicht zu befürchten, daß eine solche Aufstellung schließlich nur eine Selbstbespiegelung wird, und daß nur Menschen für einen Besuch abwarten, die persönlich diesem Wirtschaftsbezirk angeschlossen (wenngleich auch dies schon eine hohe Bedeutung hat). Denn schließlich wird die Aufstellung ja nicht von örtlichen Stellen geleitet und durchgeführt und nicht nach nur lokal bedingten Grundrissen bestimmt. Das Institut für Wirtschaftspraxispropaganda ist eine Reichsstelle, und zwar gerade diejenige, der es obliegt, alle Kräfte der wirkenden Wirtschaft so in dem gesamtdeutschen Rahmen einzunordnen, wie es ihnen zukommt. Und zum andern: aus Anlaß der Ausstellung werden in Mannheim eine Reihe von Tagungen abgehalten, die wirtschaftliche Menschen verschiedener Gruppen in unsere Stadt führen. Besser als Denkschriften und Abhandlungen, besser als Vorträge und Statistiken wird dabei die große Schau in den Rhein-Neckar-Hallen diesen Besuchern einen bleibenden Eindruck dessen vermitteln, was Wirtschaft am Oberrhein heißt.

Verkehr und Handel als Grundlagen der Mannheimer Wirtschaft

Zeigen wir ihnen, wie die Schwerkraft Mannheimer-Ludwigshafen mit einem Hafenumschlagverkehr von annähernd 9 Millionen Tonnen und einem Eisenbahn-Güterverkehr von annähernd 7 Millionen Tonnen die entscheidende Rolle für die Güterversorgung ganz Süddeutschlands spielt. 16 Millionen Tonnen jährlich, das sind Tausende von Tausenden Güterverkehr; Frankfurt verfrachtet nur etwa den dritten Teil dieser Menge. 16 Millionen Tonnen, das ist so viel wie die gesamte deutsche Ernte an Roggen, Weizen und Gerste zusammengenommen. Und um diesen Verkehr zu bewältigen, steht ein Hafen zur Verfügung, der an Umfang dem größten Binnenhafen der Welt, Duisburg-Ruhrort, übertrifft; die Menge der hier umgeschlagenen Güter reicht zwar nicht an diejenige des großen Niederrhein-Hofens heran, aber während es sich dort in der Hauptsache um Kohle und Erze handelt, also um Güter, deren Lagerung und Umschlag verhältnismäßig geringe Sorgfalt verlangt, ist die in Mannheim-Ludwigshafen ankommende und ab-



Der Rhein als Mittler für Industrie, Handel und Verkehr. Blick auf die Ludwigshafener Seite mit ihren Großwerken.

Die Elektro-Industrie im badischen Grenzland

Ausstellungen von so hoher allgemeiner Bedeutung, wie die der Oberrheinischen Wirtschaft in Mannheim haben heute nicht mehr wie früher allein die Aufgabe, sich mit ihrem Thema „aneinanderzusehen“, um in irgend einem Sinne unmittelbar abschließend auf bestimmte Käuferkreise einzuwirken. Sie haben vielmehr vor allem dem einen hohen Ziel zu dienen, die Ausrichtung der Wirtschaft mit ihren sämtlichen Gliederungen auf die uns gestellten politischen und nationalen Aufgaben in kultureller, technischer und wirtschaftlicher Hinsicht zu fördern, indem sie durch überzeugende und eindringliche Leistungsbildnisse das große Publikum und die ihm vielfach recht fremde Industrie einander näher zu bringen versuchen.

Es steht im Einklang mit dieser Auffassung, daß die Presse auf ihre Weise bei solcher großartigen Unterrichtung nicht zurückbleibt und aus der unendlichen Fülle des Interessanten und Wissenswürdigen immer neue Sondergebiete herausgreift, um sie in Zusammenhang mit dem vorwiegend optischen Eindruck der Ausstellung gleichfalls dem Leser nahezubringen. Jeder Mannheimer ist von Kindheit auf mit dem Auto und seiner Geschichte vertraut. Jeder Mannheimer weiß mehr oder weniger genau um die Bedeutung der heimischen Mühlenindustrie, des Maschinenbaues, des Tabakbaues, der wichtigsten chemischen Erzeugnisse, die jahraus jahrein von hier in die Welt gehen. Das Wirken der Elektro-Industrie und ihre Bedeutung für den gesamten Oberrheinischen Wirtschaftsraum dagegen ist dem Laien weit weniger geläufig.

obwohl seit vielen Jahren das druckgrößte Werk Deutschlands im Weltbild der Rhein-Roslar-Stadt beheimatet ist.

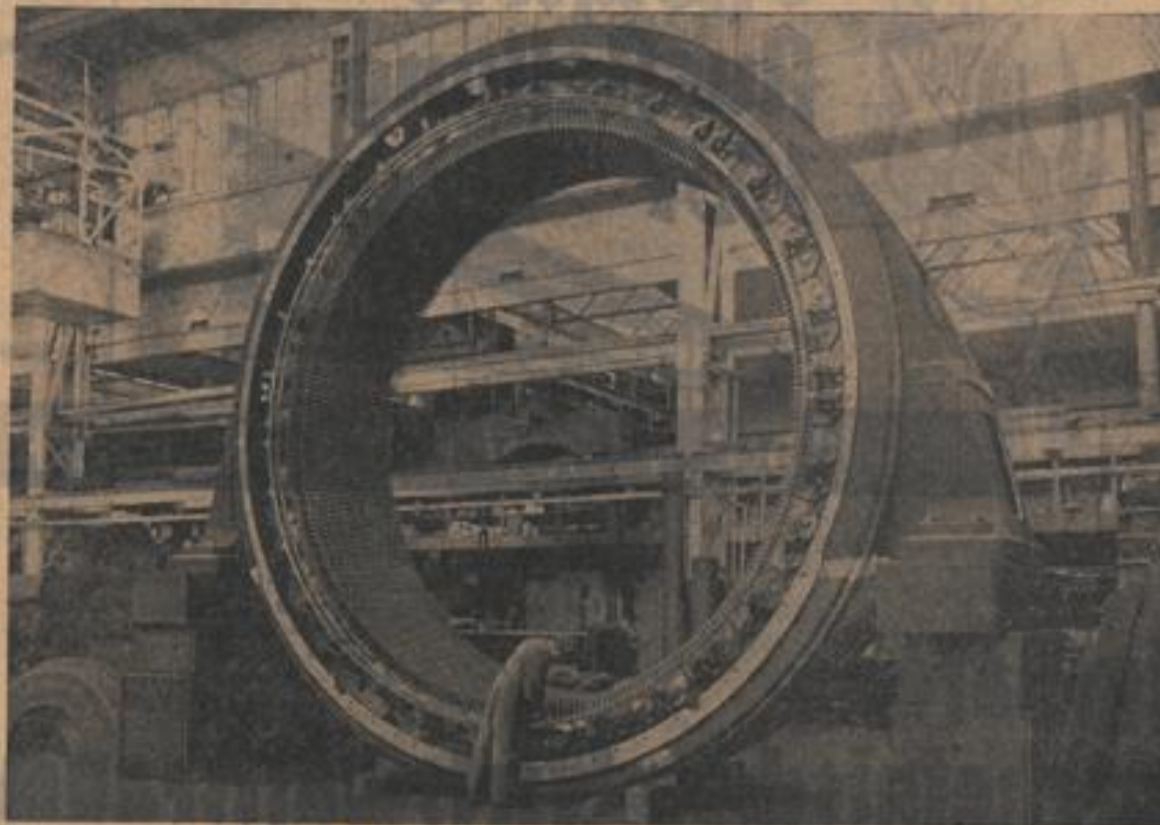
Diese Tatsache hat weit über die örtlichen Bedingungen hinaus eine grundsätzliche Bedeutung, denn während die übrige deutsche Elektro-Industrie größtenteils in Berlin konzentriert ist, wird durch das Vorhandensein eines so maßgeblichen süddeutschen Unternehmens jede Gefahr einseitiger Ausrichtung auf die Reichshauptstadt glücklich vermieden. Nicht nur nach der Seite des Absatzes hin muß solche Dezentralisierung sich auswirken. Denn nimmt auch die Elektro-Industrie nicht in dem gleichen Maße eine Schlüsselstellung ein wie etwa die Automobil-Industrie, so beschäftigt sie im Zusammenhang mit ihrer eigenen Erzeugung von der vollständigen Kraftwerkanlage, der elektrischen Großmaschine jeder Art bis zur Fülle jeglichen elektrischen Kleinmaterials doch auch eine ganze Reihe von Nachfolge-Betrieben, die dadurch Brot und Arbeit haben.

Überblickt man die Jahre fruchtbarer Wirkens in dem Mannheimer Werk, so hat es wohl für die Gegenwart wie alle Unternehmungen seinesgleichen keine unwichtigen Erfindungen mehr zu bieten,

doch in demselben Maße wie die gesamte Elektro-Wirtschaft heute einen Stand technischer Vollkommenheit erreicht hat und nur mehr durch ständig gesteigerte Leistung das Bestehende weiter auszubauen sucht.

Und früher gerade von dem alten Stammhaus jenes größten und in seiner Art einzigsten badischen Werkes in Mannheim-Roslar wichtige Anregungen ausgingen,

den, so hätte die gewaltige Dampfturbine insgesamt 250 000 Kilowatt oder 425 000 PS abgeben können. Nicht minder bahnbrechend als für den Dampfmaschinenbau sind die Arbeiten der heimischen Firma auf dem Gebiet des Hochdruckdampfes. Für das Groß-Kraftwerk Mannheim, das hiermit zugleich als größte Dampfzentrale Badens vorgeplant ist, wurden seinerzeit 9 Turbo-Gruppen mit einer Gesamtleistung von 100 000 Kilowatt geliefert.



Ein Meisterwerk Mannheimer Elektrotechnik; Ständer eines Wasserkraft-Generators

die bis zu einem gewissen Grade richtungweisend für die Elektrowirtschaft der ganzen Welt wurden.

In den hiesigen Werkstätten hat eine der beiden größten bisher in Europa zur Ausstellung gekommenen Turbo-Gruppen ihren Ursprung, nämlich die 55 000 Kilowatt Einwellen-Gruppe für die Zentrale Hohenowitz bei Berlin. Sie ist aber keineswegs die größte in Mannheim gebaute Einheit, denn die im Jahre 1920 in der Hellgate-Zentrale bei New York in Betrieb gesetzte Sechswellen-Gruppe leistete 160 000 Kilowatt, — und wäre bei ihrer Einrichtung zugleich auch die Kesselanlage entsprechend modernisiert wor-

den, so hätte die gewaltige Dampfturbine insgesamt 250 000 Kilowatt oder 425 000 PS abgeben können. Nicht minder bahnbrechend als für den Dampfmaschinenbau sind die Arbeiten der heimischen Firma auf dem Gebiet des Hochdruckdampfes.

Dem Laien schwindelt, wenn er sich solche Zahlen vorstellen soll. Und doch gehören sie beinahe zum alltäglichen, wenn man demgegenüber auf den gewaltigen Erfolgsweg der technischen Elektro-Chemie zu sprechen kommt. Hier sind es vor allem die weltbekanntesten Mannheimer Großmaschinen für Elektroanlagen, von denen bis jetzt insgesamt

218 Stück mit einer Gesamtleistung von rund 640 000 Kilowatt aufgestellt wurden. Eine weitere Gleichrichteranlage von 64 000 Kilowatt, die von Mannheim aus in Süddeutschland erbaut wurde, dürfte zur Zeit eine der größten mit Gleichrichtern gespeisten Elektroanlagen der Welt sein. Auch der Deutsche Rundfunk ist übrigens zum allergrößten Teil mit Hochspannungs-Gleichrichtern Mannheimer Herkunft versehen.

Am Ausbau der deutschen Wasserkraft haben Mannheimer Pioniere der Elektro-Technik als Mitbegründer der ersten Kraftübertragung Europas zwischen Schaffhausen am Neckar und Frankfurt a. M. hervorragenden Anteil.

Ebenso wurden eine ganze Reihe inzwischen entstandener maßgeblicher Wasserkraftwerke Süddeutschlands mit hier erbauten Elektro-Maschinen ausgerüstet. In ähnlicher Weise wurde auch die Entwicklung der Schaltanlagen und Schaltapparate von Mannheim aus entscheidend gefördert, wobei die durch den fortschreitenden Zusammenschluß der Kraftwerke und Reize anwachsenden Abschaltleistungen und die feste Zunahme der Übertragungsspannungen mit der Zeit zu Schaltabmessungen führte, die noch vor wenigen Jahren unglücklich und technisch unmöglich erschienen wären. Als interessanteste Einzelheit aus diesem unendlich vielfältigen Gebiet nennen wir hier nur die Leistungsfähigkeit für Schaltanlagen und den modernen Schaltapparat, wie er im Umspannwerk Ludwigshafen erstmalig für ganz Deutschland zur Anwendung kam.

Es wäre ein müßiges Beginnen, wollte man im Rahmen dieser gedrängten Uebersicht auch nur annähernd alles aufzählen, was an Großtaten der deutschen Elektro-Industrie vom badischen Grenzland aus vollbracht wurde. Es sei nur noch an den im Jahre 1906 herausgebrochenen, damals unerhörten neuartigen Antrieb von Dampfmaschinen-Fördermaschinen mit Dampfturbinen erinnert, der seinerzeit in der Hochwelt berechtigtes Aufsehen erregte, ebenso wie die große Dampfmaschinen-Fördermaschine, die als Mannheimer Erzeugnis vor zwei Jahren auf einer ober-schlesischen Grube in Betrieb gesetzt werden konnte. Sie wurde in einem 36 Meter hohen Rohrturm 40 Meter über dem Rosenboden aufgestellt und vermag in einem Zuge 12 000 kg. Kohle aus Tageslicht zu bringen. Der Motor, dessen Höchstleistung 6000 PS beträgt, hat ein Gewicht von 100 000 kg.

Um aber endlich aus dieser Welt der Maschinenmannnate wieder in bescheidenere menschliche Bezirke zurückzukehren, sei nicht vergessen, daß auch Heißwasser-Automaten, Klein- und Großküchenherde, Badöfen, ja selbst Bügeleisen und anderer elektrischer Haushaltsbedarf im Zuge einer großartig durchdachten Arbeitsorganisation hergestellt werden. Nicht nur der auf Nebenleistungen erzielte Höhenantrieb wird also bei Betrachtung der einschlägigen Ausstellungsstände auf seine Rechnung kommen, sondern auch die praktisch deutende, neuzeitlich wirksame Handlung, der die bekannte Lösung „Elektrizität in jedem Gerät“ längst in Fleisch und Blut übergegangen ist.

—ort.



Mannheim: Schloß — Mittelbau (Stadtseite)

MANNHEIM

Schöne monumentale Barockbauten aus kurpfälzischer Zeit / Ehemaliges kurfürstliches Schloß, größtes in Deutschland / Schloßmuseum, kostbare historische Sammlungen / Schloßbücherei mit berühmtem Bibliotheksaal / Kunsthalle, neuzeitliche Gemädegalerie / Nationaltheater, die altberühmte Uraufführungsbühne von Schillers „Die Räuber“ / Theatermuseum / Planetarium im Luisenpark / Friedrichsplatz (Schmuckanlage) mit städtischer Festhalle „Rosengarten“ / Verkehrsflughafen (Rundflüge) / Reichsautobahn mit einzigartig schöner Einführung in die Stadt / Neue Jugendherberge beim Schlageterdenkmal am Rhein / Zweitgrößter Binnenhafen Deutschlands

Auskünfte durch den Verkehrsverein Mannheim, Plankenhof

Dr. Madler & Co.

FEINKOST- UND KONSERVEN-FABRIKEN

Mannheim-Waldhof

Diffenstraße 4 - Fernruf 52051, 52052

fabrizieren:

Mayonnaise, Mayonnaisesalate und Feinkost aller Art

Sterilisierte Frischgurken, Salz- und Essiggurken
Sterilisiertes Weinkraut

Feine Fischmarinaden und Fischkonserven

Zweigbetriebe in Nürnberg, Frankfurt a. M., Stuttgart, Saarbrücken



Mannheimer Gewerbebank E.G. mb.H.

C4.9b BANK UND SPARKASSE

Erladigung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten
Fachmännliche Beratung — Aufmerksamste Bedienung!

Landmaschinenbau und Vierjahresplan

„Mehr und Besseres leisten“ heißt die Aufgabe, die im Kampf um die Nahrungsmittelfreiheit des deutschen Volkes der deutsche Landmaschinenbau gestellt ist. Diese gewaltige Aufgabe ist deshalb so schwer, weil Bodenfläche und Arbeitskräfte fast gegeben sind und sich nicht beliebig verändern lassen.

Das gewünschte und notwendige „Mehr und Besser“ ist also einerseits nur durch intensivere Bewirtschaftung der vorhandenen Bodenfläche zu erreichen, zum anderen müssen der Landwirtschaft die notwendigen technischen Hilfsmittel zur Verfügung gestellt werden, um die fehlenden Hände zu ersetzen, die Arbeit zu erleichtern und zu beschleunigen.

In der Maschine stecken nun feste Leistungsforderungen, die auch bei ungünstiger Witterung die Arbeit bewältigen lassen und die Landwirtschaft instandsetzen, weit höhere Ertragsleistungen zu bringen, als das bei dem ständigen Mangel an fachlich geschulten Arbeitskräften möglich wäre. Jedoch nicht planlose Rohwolle Mechanisierung, sondern

nur langsam aber überlegter betriebswirtschaftlich richtiger Maschineneinsatz wird zum Erfolge führen.

Der deutsche Bauer soll durch bessere Bewirtschaftung der gegebenen Ackerfläche arbeitsmäßige Erträge abringen. Die notwendige Mehrerzeugung bedeutet aber für ihn eine wesentliche Erhöhung des Arbeitsaufwandes. An 40 v. D. des Gesamtarbeitsaufwandes entfallen allein auf Zug- und Transportarbeiten. Die Gespanne des Bauern sind oft schon überlastet, und ein vermehrter Einsatz tierischer Zugkräfte ist aus vielerlei Gründen kaum möglich. Das entscheidende Mittel für die Steigerung der Erzeugung ist hier der luftbereite Schlepper, der die Leistungsfähigkeit des Betriebes und dessen Schlagkraft ganz außerordentlich erhöht.

Der Bauern-Schlepper erhält die volle Ausnutzungsmöglichkeit erst durch die Luftbereitung. Erst damit wird er die wertvollste, weil vielseitigste Arbeitskraft des bäuerlichen Betriebes und gewinnt damit betriebswirtschaftlich grundlegende Bedeutung für ihn. Doch es gilt nicht mehr allein, daß der Bauer die Ernte überhaupt unter Dach bringt und

Bulldog und Reichsautobahn-Adler: Auch ein Mannheimer Wahrzeichen!



schon damit den Vohn vieler Arbeit spürt, es gilt vielmehr,

die Ernte im Sinne der volkswirtschaftlich notwendigen Ertragssteigerung rechtzeitig und möglichst verlustlos hereinzubringen.

Mit Sensenmäh, Handarbeit und unzulänglichen Hilfsmitteln ist die Mäharbeit nicht zu schaffen, erst recht nicht, wenn die Unbill der Witterung und Mangel an Erntehilfskräften alle Pläne über den Haufen werfen.

Wetterbegünstigte Erntetage stellen aber unwiederbringliche Werte dar, die bis zum allerletzten ausgenutzt werden müssen. Hier gilt nicht nur „Zeit ist Geld“, sondern weit mehr noch „Zeit ist Brot“. Da die gewaltigen Anforderungen mit den bisherigen normalen Betriebsmitteln nicht zu bewältigen sind, wird vermehrter und langsamere Einsatz hochleistungsfähiger Erntemaschinen heute mehr denn je erforderlich.

Seit über 75 Jahren baut nun ein weltbekanntes Mannheimer Werk seine Dreschmaschinen. Welt über eine halbe Million aller Art sind in dieser Zeit zur Verfügung gekommen. Auf einer solchen gewaltigen Menge ausgeführter Maschinen beruhen die reichen Erfahrungen im Bau und Betrieb von Dreschmaschinen aller Betriebsgrößen.

Was auch immer die Praxis dabei an Wünschen und Anregungen, der technische Fortschritt an neuen Erkenntnissen brachte, hat hier stets seine Aufgaben gelöst, um vorbildliche Konstruktionen zu schaffen. Denn heute ist die Erzielung einwandfreien, marktfertigen Getreides eine selbstverständliche Forderung. Darüber hinaus gilt es, die an sich schwere Dreiarbeit zu vereinfachen, zu erleichtern und damit zu beschleunigen.

Der Arbeitstag des deutschen Bauern beträgt oft 12 Stunden und mehr. Bei derartiger hoher körperlicher Belastung verbleibt ihm keine Zeit, die betriebswirtschaftlichen Überlegungen anzustellen, die für die richtige Auswahl der für ihn geeigneten Maschinen erforderlich sind. Klärung finden des-

halb durch die Kassenorganisationen eines Mannheimer Werkes Tausende von Bauern, deren Söhne Monteur und Händler Kusschuh über Aufbau, Auswahl und Verwendung der Landmaschinen. So werden auch die Bestrebungen des Reichsnährbundes nach weitgehender Aufklärung in wirksamer Weise tatkräftig unterstützt.

Wohl nirgends mehr muß der Konstrukteur mit dem Einlaggeber der von ihm entwickelten Maschinen vertraut sein, als dies bei Landwirtschaft und Landmaschinen notwendig ist. Deshalb werden sie auch nicht am grünen Tisch entwickelt, sondern in enger Zusammenarbeit mit dem praktischen Landwirt geschaffen. Viele tausende, im Laufe langer Jahre zum Einsatz gekommener Maschinen und deren ständige Überwachung geben hierzu das richtige Bildgesamtheit als für stetige Fortentwicklung und Auswertung aller wissenschaftlichen Kenntnisse in Fertigung und Einsatz. Diese Erfahrungen haben die modernen landwirtschaftlichen Maschinen zu wirklich nutzbringenden Helfern des deutschen Bauern gemacht, die in seiner Hand das Werkzeug für die Erzeugungsfreiheit sind und mit denen er mehr und besseres leisten kann.

Die deutsche Landmaschinen-Industrie hat erkannt, daß der Landwirtschaft mit unzulänglichen Hilfsmitteln nicht geholfen ist, und daß der Bauer für seine schwere Arbeit nur das Beste gebrauchen kann. Die Zeit, in der man den Landmaschinenbau in einer schlecht unterrichteten Öffentlichkeit etwa als Grobschmiedearbeit abtun konnte, ist längst vorüber. Der Landmaschinenbau ist Maschinenbau in höchster Vollendung und verlangt Spitzenleistungen in jeder Hinsicht. Deshalb kommt der Oberrheinischen Industrie-Ausstellung in Mannheim auch insofern eine besondere Bedeutung zu, als sie allen ihren Besuchern mit dem Aufbau modernster Geräte veranschaulichen soll, welche hohe Verpfändung der deutschen Landmaschinenindustrie zuzählt, und daß auch sie bezeugt, zum Nutzen aller Volksgenossen und im Kampf um die deutsche Nahrungsfreiheit mehr und besseres zu leisten.

Die Industrie-Ausstellung in Zahlen

Eine Ausstellung, wie die der oberrheinischen Industrie in Mannheim, die ihrem Ausmaß nach die viergrößte des Jahres in ganz Deutschland ist, erfordert einen ungeheuren Aufwand an Arbeitskraft und Material. Davon kann sich von heute an jeder Ausstellungsbesucher durch Augenschein überzeugen. Sein Blick wird aber in der Hauptsache von den Ausstellungshänden und der Vielzahl an Industrie-Erzeugnissen gelingen sein, nur nur wenige werden

schon darüber hinaus noch Gedanken machen, wieviel Schweiß und Mühe bisher Sommerstage es gekostet hat, diese Hallen zu errichten und in solcher Einseitigkeit auszustatten.

Die folgende Zusammenstellung von Zahlen will deshalb festhalten, was ihr Aufbau an Arbeitskraft und vor allem an Werkstoffen forderte, um dadurch den harten Eindruck noch zu vertiefen, den diese Ausstellung in ihrer Reichhaltigkeit und Ueberflut-

BBC

hat die Entwicklung der Maschinen, Anlagen und Geräte zur Erzeugung und Anwendung der Elektrizität, angefangen vom einfachen Schalter und Haushaltgerät bis zur vollständigen Kraftanlage zu ihrer heutigen Vollkommenheit richtunggebend beeinflußt. BBC Erzeugnisse zeichnen sich durch fortschrittliche Bauart und hohe Güte aus.

Brown, Boveri & Cie A.G. Mannheim

Auf der Oberrhein. Industrieausstellung Halle 1

Dem Deutschen

Bauer

fällt die große und wichtige Aufgabe zu, die Nahrungsfreiheit des deutschen Volkes von eigener Scholle sicherzustellen. Mit Handarbeit und unzulänglichen Hilfsmitteln ist das notwendige „Mehr und Besser“ aber nicht zu erreichen. Der Bauer braucht die Maschine, die ihm die Arbeit vereinfacht, erleichtert und beschleunigt und ihn instandsetzt, weit höhere Ertragsleistungen zu erzeugen. Für seine schwere Arbeit ist das Beste aber gerade gut genug. Auf dieser Erkenntnis beruht die überaus große Sorgfalt, die LANZ, Deutschlands und Europas größte und führende Landmaschinenfabrik, der Entwicklung, dem Bau und dem Einsatz seiner Erzeugnisse zuwendet. Darauf wiederum beruht die Wertschätzung des zu einem Qualitätsbegriff gewordenen Namen

LANZ

lichteit beim Besahmer hinterläßt. Freilich können wir nicht für jedes Stück und Gramm bis ins Einzelne die volle Gewähr übernehmen, denn nicht überall waren rechtlos befriedigende amtliche Unterlagen zur Hand, so daß wir vieles erfragen oder selbst errechnen mußten. Trotz dieser kleinen Vorbehalte erscheint uns das hier wiedergegebene Zahlenmaterial aber doch überzeugend genug, um in großen Zügen einen Begriff von dem zu geben, was alles zu einer solchen Riesenaustellung gehört.

Austellungsgelände und Gesamtwerkstoffverbrauch:

Die Ausstellung nimmt eine Fläche ein von 25 000 Geo.-Mtr. An dem Aufbau arbeiteten 87 Arbeiter Sie leisteten diesen in 1 440 Tagwerken oder in 17 300 Stunden

An Werkstoff wurde insgesamt verbraucht:

21 000 Geviertmeter Zeltleinen 400 Kubikmeter Holz 12 000 Stück Dachlatten 300 000 Stück oder 12 Sentner Nägel und Blechklöpfe 20 000 Meter Draht 20 000 Geviertmeter Stoff 35 Sentner Papier 100 000 Meter Nähgarn

Uebersicht sind von dem Gelände 18 000 Geo.-Mtr. Die Holz-Fußböden wurden belegt 14 500 Geo.-Mtr.

Die Erdbauarbeiten:

Planiert wurden 30 000 Geo.-Mtr. Eine Erdbewegung war notwendig von 5 000 Kubikmtr. Daran arbeiteten 40 Arbeiter Sie arbeiteten 21 Tage in 320 Tagwerken oder 6 720 Stunden

Holz-Fußböden:

Belegt wurden in der Ehrenhalle einchl. Dachvorsprung 1 000 Geo.-Mtr. In den vier Ausstellungshallen 8 500 Geo.-Mtr. In der Festhalle 5 000 Geo.-Mtr. Dazu waren notwendig an Holz bei Brettern von 5 Mtr. Länge, 20 Zentimeter Breite und 24 Millimeter Stärke sind das 14 500 Bretter Dazu noch Kantenholz als Auflage 20 Kubikmtr.

Austellungszelte:

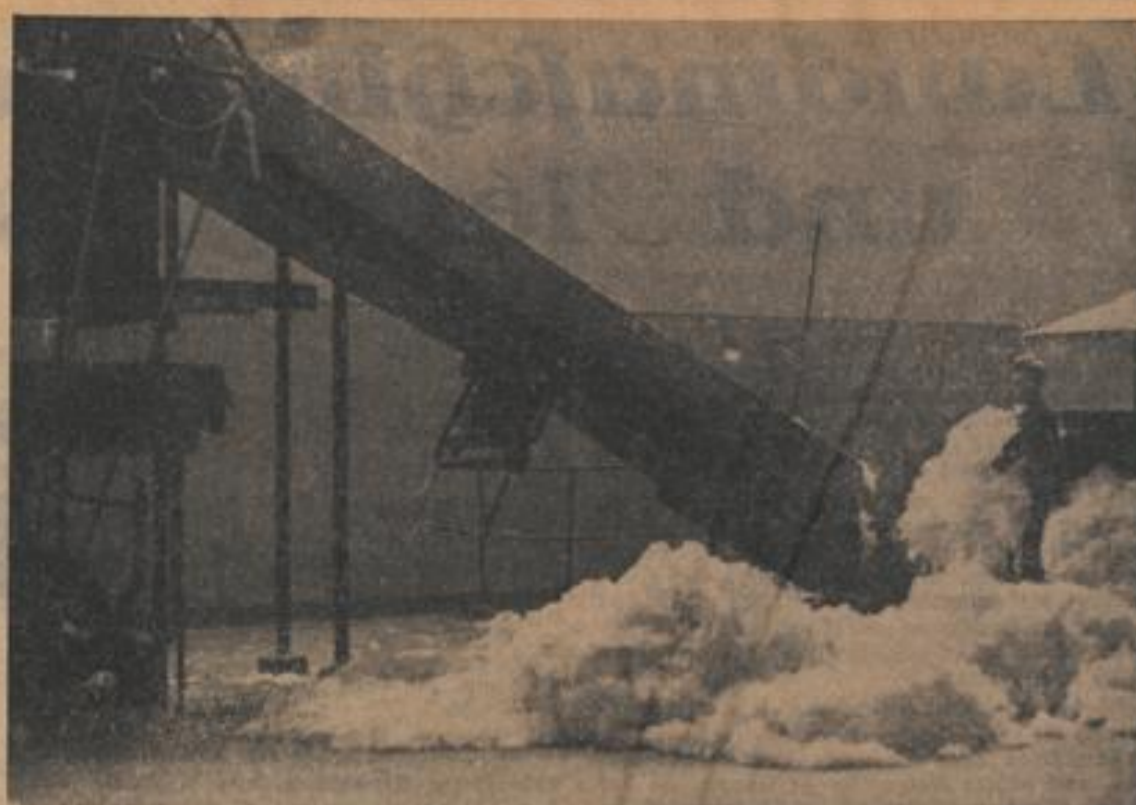
Ein Zelt hat eine Länge von 80 Meter Zwei Zelte eine Breite von 20 Meter und zwei weitere eine solche von 15 Meter Die Ehrenhalle hat eine Länge von 40 Meter und eine Breite von 24 Meter Die vier Hallen und die Ehrenhalle benötigten an Zeltbahn 21 000 Geo.-Mtr. Die Arbeit bewältigten in 25 Arbeitern 28 Tagen also 700 Tagwerken oder bei 8 Stunden am Tage in 5 600 Stunden Die Festhalle: Das Zelt hat eine Länge von 80 Meter

Eine Breite von 48 Meter An Zeltleinen ist nötig 5 000 Geo.-Mtr. Die Erstellung besorgten ca. 10 Arbeiter in 14 Tagen in 140 Tagwerken oder bei 8 Stunden pro Tag in 1 120 Stunden

Der Innenausbau der Ausstellungshallen:

Daran arbeiteten 30 Arbeiter und als Rührerinnen 5 Frauen Sie benötigten dazu 21 Tage also 325 Tagwerke oder bei 10 Stunden Durchschnitt pro Tag 5 350 Stunden Die Gerüste erforderten 12 000 Dachlatten Verspannt wurden an Papier 35 Sentner an Stoff 20 000 Geo.-Mtr. an Draht 20 Kilometer Für die Lattingerüste wurden gebraucht 100 000 Nägel oder 10 Sentner Mit Magnetschimmern arbeiteten nur 3 Arbeiter von ihnen wurden aber allein verknüpft 200 000 Blechklöpfe das sind 2 Sentner

Am Ende dieser aufschreckenden Zahlenreihe sei nur noch gesagt, daß der Besucher dies alles und noch einiges mehr betrachten kann, wenn er die 2 Kilometer Ganglänge im Sidjast durch die Ausstellung gelaufen ist, was ungefähr der Strecke von der Rheinstraße bis zu der Ausstellung entspricht. Man wundert sich also nicht, wenn man nach eingehender Beschäftigung mit Vergnügen einen der 5 000 Sitzplätze im Festzelt in Anspruch nehmen mag...



Aus der chemischen Industrie am Oberrhein: So wird die seidig-weiche Zellwoll-Spinnfaser zur Verpackung weitergeleitet.

Die Bedeutung und Stellung des deutschen Kraftwagens

Von Dr.-Ing. e. h. W. Kissej

Da die oberdeutsche Industrie sich zu großer Beachtung zusammenschloß, muß mit zwingender Notwendigkeit auch Mannheims Ruhm als Geburtsort des Autos in überzeugenden Vergleich mit den anderen in die Erscheinung treten. In welchem Maße der deutsche Kraftwagen Weltgeltung besitzt, mögen deshalb besonders eindringlich die folgenden Zeilen aus der Feder jenes Mannes ertönen, der heute als herausragender Sachwalter des Schicksals unseres "Vaterlands" im Reichspräsidenten von Erfolg zu Erfolg weiterleitet.

demokratischem Eifer in die Kaufsaktion des Reiches eingeschaltet und ihre Leistungen sprunghaft um das mehr denn Fünffache der Produktion des Jahres 1932 gesteigert. Mit diesem in der Geschichte der Kraftwagenherstellung einmal dastehenden Ergebnis kommt die deutsche Automobilindustrie neben den Vereinigten Staaten von Nordamerika und England auf den dritten Platz unter den automobil-erzeugenden Nationen der Welt.

gearbeitet. Immer wieder erhielt die Welt neue Beweise dieser zielbewußten Arbeit auf allen Gebieten des deutschen Motoren- und Automobilbaues. Es erschien der Personenkraftwagen mit Tiefrahmen, mit Schwingachsen, mit Einzelradlenkung, mit Schraubenfederung, mit Schnellganggetriebe u. a. m.; die Fahrzeugen wurden bequemer, wirtschaftlicher und lösten sich in Aussehen und Ausstattung immer mehr von ihren Vorgängern.

Die deutsche Automobilindustrie hat in einem ununterbrochenen Anstiege von wenigen Jahren eine Entwicklungsphase erreicht, welche die Stellung dieser Industrie in ihrem Land gegenüber früher ganz erheblich gesteigert hat. Entschlossen und kräftig gefördert durch eine der größten Zukunftswerte einer karten Kraftverkehrsindustrie klar erkennenden Regierung, hat sich diese Industrie mit beinahe lei-

Auch die Automobilindustrien der anderen Staaten hatten unter schweren Erschütterungen zu leiden gehabt. Die Wellen des Weltkrieges gingen über alle Völker hinweg. Schwere und drückende lastete jedoch das Schicksal auf Deutschland. Seine Industrie sah sich Problemen gegenüber, die andere Länder nicht kannten. Die war gewinnlose, neue Wege zu suchen und zu gehen. Ungeachtet der schweren wirtschaftlichen Lage wurde deshalb an Feindnützern und in den Verlustwertstätten ununter-

Parallel mit dem Fahrzeugbau nahm auch der Motor eine von Erfolg zu Erfolge schreitende Fort- und Aufwärtsentwicklung. Die Motoren wurden von Jahr zu Jahr schneller und geschmeidiger; ihre Gewichte verminderten und ihre Leistungen steigerten sich. Im Bau dieser schnelltourigen Motoren mit geringem Volumen schuf die Industrie in der Tat Vollkommenes; das Ausland vermochte den mit diesen Hochleistungsmotoren ausgestatteten Fahrzeugen nichts Besseres gegenüberzustellen.



FÜR DIE WELTGELTUNG DEUTSCHEN AUTOMOBIL- UND MOTOREN-BAUES MERCEDES-BENZ

Besuchen Sie auf der Oberrheinischen Industrie-Ausstellung in Mannheim unsere Stände in Halle I und auf dem Freigelände

Eiserne Tore für Garagen **Holzrolläden für Fenster, Türen und Möbel** **Kipptore für Garagen Bsp.**

Verdunkelungsanlagen In jeder Ausführung u. für alle Zwecke wie: Ambräume — Schulen — Fabriken — Krankenhäuser — Wohnungen — Kinohäuser usw.

Albert Hassinger, Ludwigshafen a.Rh. Mothstraße 5 — Fernsprecher 66091

— Rollo- und Rollädenfabrik —

Weigold-Anhänger

mit Kugel-Kupplung für Geschäft, Reise und Sport

vom einfachsten Pritschenwagen bis zum elegant ausgestatteten, geräumigen **Wochenend-Wohnwagen**

Passend für jeden Personen- u. Wagen und in jeder Größe

Fahrzeugbau Fr. Weigold Gärtnerstr. 20 Ruf 50516

Gute Anzeigen sind gute Sendboten!

Lassen Sie Ihre Leistung, Ihre Ware, Ihre Erzeugnisse **DURCH DIE ANZEIGE SPRECHEN!**

Steinwerk

August Köstner u. Sohn

Bildhauerei — Steinhauerei — Kunststeine

Mannheim Teleph. 42767

Suckowstr. 6

— **Freigelände** —

Lassen Sie die guten

Reischees

Von **Gebr. Müller** H. 7-29

für Ihre Reklame wirken. TEL. 20275

Geradezu beispiellos gestaltete sich die Entwicklung des Dieselmotors.

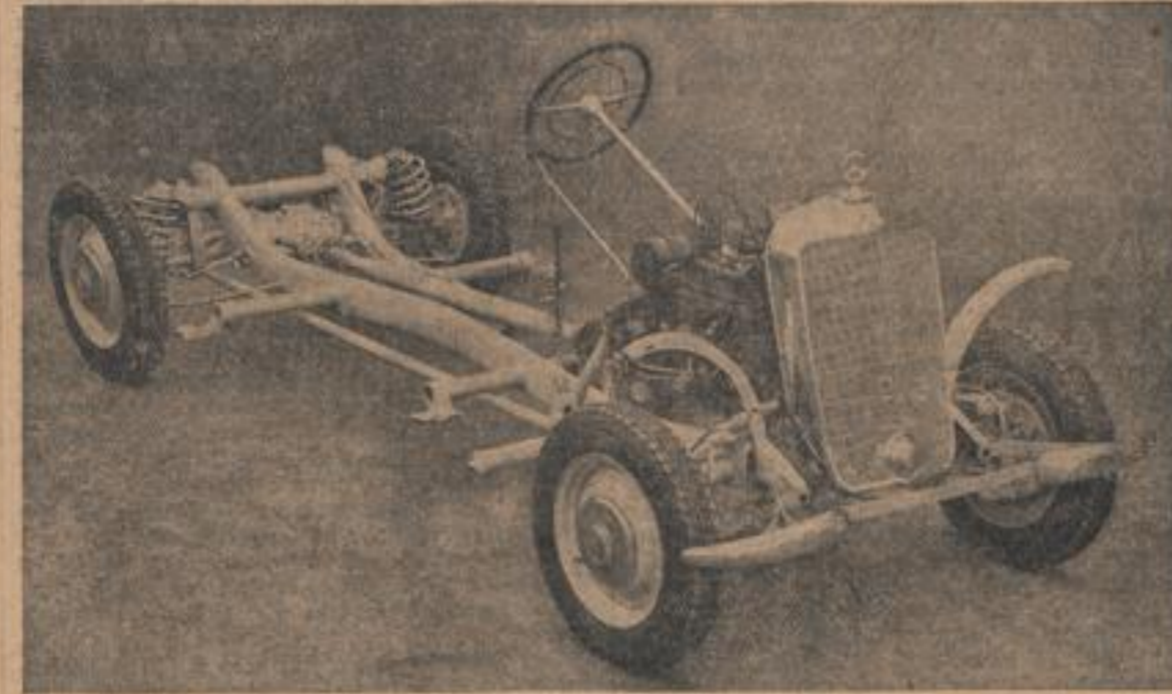
Ueber den schweren Diesel-Balkkraftwagen führten die Erfolge dieses Unternehmens zum leichten Diesel-Balkwagen und zuletzt zum Diesel-Personenwagen...

Die deutsche Automobil-Industrie verfügte weder über den Rohstoffreichtum anderer Länder noch über die fast unbegrenzten Abfahrsmöglichkeiten...

Im Kraftwagenbau fand Deutschland stets mit an erster Stelle und konnte auch diese Position bis zum heutigen Tag weiter verbessern...

Die Erkenntnis, daß das deutsche Wirtschaftsleben und das seiner Menschen sich unter weit schwierigeren Umständen als in anderen Staaten vollziehen mußte...

die in der ganzen Welt Absatz fanden und ihren Käufern Freude und Befriedigung an ihrem Besitz schenkten.



Präzisionsarbeit aus der Geburtsstätte des Autos: Ein Doppelschwinge-Fahrgestell mit x-förmigem Rohrrahmen...

scheinenden Schwierigkeiten entstand so eine technische Großtat, die für die gesamte Welt von Bedeutung ist.

Bei allen Arbeiten, welche der deutsche Konstrukteur und Betriebsingenieur, der deutsche Arbeiter und Kaufmann in Büro und Werkstatt geleistet haben...

gang der Döhrleinschen Dienste, und die sich aus einem Nachwuchs rekrutierten, dessen Erziehung und Erhaltung...

Die deutsche Kraftwagenindustrie tritt heute nicht nur mit einem umfassenden, sondern auch mit einem bis in das Kleinste ausgereiften und technisch hochstehenden Programm vor die Welt.

N.S. = Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ leistet Mustergültiges!

Die Festhalle der Oberrheinischen Industrie-Ausstellung, in der auch die Eröffnung der Ausstellung stattfindet, ist unter Einflußnahme der Kreispropaganda...

Auch an verschiedenen Nachmittagen werden Veranstaltungen stattfinden, wie die Modellschau des Schneidewerkzeugs...

Im Abendprogramm wird man Paul Heimann mit Freude begrüßen. Das Kleinfestprogramm, das sich über vier Stunden erstreckt...

Das Wichtigste aber ist folgendes: Jeder deutsche Volksgenosse kann sich den Besuch dieser Abendveranstaltung erlauben!

Die Eintrittskarten für diese Veranstaltung berechnen sich gleichzeitig zum Besuch der Oberrheinischen Industrie-Ausstellung ab 17 Uhr des Gattigkeitstages...

Die Karten können über die Geschäftsfreien von „Kraft durch Freude“ über die Betriebszellenmänner und durch Anmeldung bei der Ausstellungsbefehl...

Verschiedene Betriebsführer haben auch folgenden in Erwägung gezogen: Ein Programm, wie es in der Festhalle der Oberrheinischen Industrie-Ausstellung geboten wird...

Möge diese Anregung auf recht fruchtbaren Boden fallen!

Verantwortlich für diese Beilage: H. Schubert, Mannheim. Fotos: H. W. Wörhle (7), Verkaufsbüro (8), Treibschiffbau: Detert.

Besucht die Oberrheinische Industrie-Ausstellung Mannheim 1937!

4. bis 19. September • Die größte Ausstellung Badens und der Pfalz seit 30 Jahren •

auf dem Ausstellungsgelände der

Rhein-Neckar-Hallen

Straßenbahnfahrt zur Ausstellung i. Straßenbahnnetz der Straßenbahn Mannheim-Ludwigshafen frei bei Lösung der Eintrittskarte bei den Straßenbahnschaffnern.

Tägl. auf der Reichsbahn Sonntags-Rückfahrkarten für die gesamten Gaue Baden u. Saarplatz sowie 150 km um Mannheim in den anderen Gauegebieten. Geltungsdauer d. Sonntags-Rückfahrkart.: Jeweils 3 Tage

Habereckl

Das feine Bier

Besuchen Sie

Kosenerhaschen

eine Sehenswürdigkeit Mannheims

Mehr Zeitungs-Anzeigen bringen mehr Umsatz!



„Schlossquell“

— IST QUALITÄTS-BIER —

der Brauerei Kleinlein Heidelberg

Entscheidende Ereignisse

bewegen die Welt, da braucht ein Jeder die Zeitung mit ihrem politischen und wirtschaftlichen Nachrichten-Dienst

Lesen Sie die

NEUE MANNHEIMER ZEITUNG

täglich 2 mal

mit ihrem reichen Anzeigentell, der günst. Kauf- u. Verkaufgelegenheiten bietet

Satz und Druck unserer Werbedrucksachen

in zeit, emäßer Ausführung, zeigen Ihnen die

überragende Leistungsfähigkeit unseres

für Qualitätsarbeit bekannten Hauses.

Druckerei Dr. Haas

R1. 4-6 Fernsprecher 24951

Bilanz der Leipziger Herbstmesse 1937

Die deutschen Werkstoffe im Vordergrund / Was zeigte die Messe Neues?

(Von unserem Sonderberichterstatter)

Leipzig, 3. September.

Am Donnerstag ging die Leipziger Herbstmesse 1937 zu Ende und wir können daher versuchen, eine Bilanz des geschäftlichen Angebots und seiner geschäftlichen Erfolge zu ziehen...

Neben diesen „Kleinfertigen“ vieler Hersteller liegt die ebenso zweifelhafte Tatsache, daß manche Branchen, wie Spielwaren, Musikinstrumente und Beleuchtungskörper...

Und das Ausland?

Wie wir bereits berichteten, war der Besuch der Messe aus dem Ausland nicht unergiebig...

einlagen für Autoreifen, sowie Bremshänder aus Kunststoffe zum...

Die Branchen Porzellan, Glas und Steingut haben gut, teilweise sehr gut abgeklammelt...

Die Sportartikelmesse zeigte im allgemeinen das gewohnte Angebot; Käufer als bisher waren die billigeren Qualitäten...

Die Spielwarenmesse ist unangenehm ein ziemlicher Mißerfolg geworden, und in den Kreisen der Käufer...

Die Branche Eisen- und Stahlgüter zeigte erfreulicherweise die Tendenz, daß man im Ausland wieder härter als bisher auf die deutsche Ware...

Die Kunstgewerbmesse erzielte, wie wir bereits erwähnten, einen sehr guten Erfolg...

Die Nichteisenmetalle im Jahre 1936

Gewaltige Zunahme des Aluminiumverbrauchs — Steigerung der Erzeugung von Metallen — Nachhaken der Produktion hinter dem Verbrauch...

Die Weltaluminiumproduktion, konstante 2.500.000 T., verbleibt fast gleich, das heißt die Produktion...

Vergleiche man im großen Jagen die Entwicklung, die der Weltaluminiumverbrauch in der Welt seit der Jahrhundertwende genommen hat...

Die absolute Menge des Aluminiumverbrauchs liegt mit etwa 400.000 T. auf Höhe des Jahres 1928...

Was bei den übrigen Nichteisenmetallen ist im Vergleich mit der Vorjahreszeit und insbesondere mit der Jahresleistung eine ganz erhebliche Verringerung...

Bei einigen hier nicht behandelten Nichteisenmetallen, so vor allem bei Magnesium, Natrium und Nickel...

zeugnisse beherrschte, zeigte ähnlich wie schon bei der Frühjahrmesse die durchsichtige Tendenz zur einfachen, klaren und gerade dadurch formreichen Linie...

Die Musikinstrumentenmesse war härter als im Frühjahr. In Klavieren zeigt sich das Kleinklavier immer mehr durch...

Die Baumeffe zeigte eine rege Geschäftstätigkeit, und die verfügbaren Baumaterialien wurden gut gekauft...

Die Branche Lederwaren und Kleinfabrik zeigte ausgedehnte Umsätze in echten Lederwaren, ebenfalls sehr gut verkauften...

Dr. G. Weisner

Karl Schwyer AG. Mannheim

Die Gesellschaft Holzleiste, Panel- und Eisenblech berichtet über das Geschäftsjahr 1936...

In der Bilanzrechnung werden der Bruttoerlös mit 1.300.520 (1.200.510) A. an Erträge mit 5570 (4090) A. abgerechnet...

Die Bilanz in der das gesamte N.A. vertieft war, genügt ohne Ausnahme die Regularien...



Besichtigung für die N.A. Mitglieder betriebl. Karben und Stuttgart überlebenden Mitgliedern...

Mannheimer Hafenverkehr im August

Der Hafenstand des Rheins schwante am Mannheimer Pegel zwischen 204—207 cm...

Im Monatsende war ein billiges Schiff mit einer Tragfähigkeit von 400 T. zu verzeichnen...

Im Monat August—September 1937 betrug der Gesamtumsatz 2.703.400 T. im gleichen Zeitraum...

Auf dem Handelshafen entfallen: Gesamtumsatz 208.220 T. August: 51.040 T. auf den Industriehafen entfallen: Gesamtumsatz 21.400 T. August: 5.000 T. auf den Rheinhafen entfallen: Gesamtumsatz 104.840 T. August: 3.216 T.

Auf dem Handelshafen entfallen: Gesamtumsatz 208.220 T. August: 51.040 T. auf den Industriehafen entfallen: Gesamtumsatz 21.400 T. August: 5.000 T. auf den Rheinhafen entfallen: Gesamtumsatz 104.840 T. August: 3.216 T.

Im Monat August betrug der Gesamtumsatz 2.703.400 T. im gleichen Zeitraum des Vorjahres 3.202.101 T.

In dem Bericht über den Betrieb der Mannheimer Eisenbahn im August 1937 ist zu berichten, daß die Leistung im Vergleich mit dem Vorjahr...

Im Monat August betrug der Gesamtumsatz 2.703.400 T. im gleichen Zeitraum des Vorjahres 3.202.101 T.

Im Monat August betrug der Gesamtumsatz 2.703.400 T. im gleichen Zeitraum des Vorjahres 3.202.101 T.

Im Monat August betrug der Gesamtumsatz 2.703.400 T. im gleichen Zeitraum des Vorjahres 3.202.101 T.

Im Monat August betrug der Gesamtumsatz 2.703.400 T. im gleichen Zeitraum des Vorjahres 3.202.101 T.

Im Monat August betrug der Gesamtumsatz 2.703.400 T. im gleichen Zeitraum des Vorjahres 3.202.101 T.

Im Monat August betrug der Gesamtumsatz 2.703.400 T. im gleichen Zeitraum des Vorjahres 3.202.101 T.

Im Monat August betrug der Gesamtumsatz 2.703.400 T. im gleichen Zeitraum des Vorjahres 3.202.101 T.

Im Monat August betrug der Gesamtumsatz 2.703.400 T. im gleichen Zeitraum des Vorjahres 3.202.101 T.

Im Monat August betrug der Gesamtumsatz 2.703.400 T. im gleichen Zeitraum des Vorjahres 3.202.101 T.

Die erste Sitzung

Jugendkammer beim Frankenthaler Landgericht begann ihre Tätigkeit

X Frankenthal, 4. September.

Die beim Landgericht Frankenthal gebildete Jugendkammer nahm ihre Tätigkeit am 1. September 1937 auf.

Die erste Sitzung der Jugendkammer fand am Freitag, dem 3. September 1937, statt. In Beginn der Sitzung gab der Vorsitzende die einschlägigen Bestimmungen bekannt, die zur Bildung der Jugendkammer geführt und erklärte, daß die Jugendkammer aus einer Staatskammer alle die Fälle zuweisen sind, die alle Sittlichkeitsverbrechen und Vergehen an und vor Jugendlichen bis zu 18 Jahren, alle Mißhandlungen Jugendlichen, schwere Verletzungen gegen Arbeits- und Gesundheitsbestimmungen jugendlichen Jugendlichen und jede sonstige als Verbrechen oder Vergehen strafbare unmittelbare Gefährdung eines Jugendlichen betreffen.

eines wirksamen Jugendbüros hinzuweisen und diesem Verlangen in seinen Anträgen zum Strafmaß Rechnung zu tragen. Zum Schluß vertlich der Vorsitzende dem Deutsche Knaben, daß sich diese neue Einrichtung zum Segen der Jugend und des ganzen Volkes ändern möge.

Am ersten Sitzungstage kamen vier Fälle zur Verhandlung, in denen sich Erwachsene jugendlicher Verbrechen an Jugendlichen schuldig gemacht haben. Wir werden über die Verhandlung noch berichten.

* Frankenthal, 3. Sept. Da die anderen pfälzischen Städte ihre Messen und Märkte seit Jahren zu hartem Fremdenausgleichspunkten ausgebaut haben, will auch Frankenthal nicht zurückbleiben. In diesem Herbst wird deshalb zum ersten Male mit großem Gepränge der sog. Grenadiermarkt angesetzt, der die Erinnerung an die soldatische Vergangenheit der Stadt unter Kaiser Ludwig IX. wieder erwecken soll. Der Markt wird mit einem historischen Dekors ausgetragen. Zwischen Postleuten in Uniform werden der Landgraf und seine Gemahlin einberufen. Im Gefolge marschieren die „langen Kerle“, die der Landgraf J. befehligte, die „gehäuteten“ bei. Die Originaluniformen werden aus dem pfälzischen Museum in Darmstadt entliehen.

Kolonial-Ausstellung in Heidelberg

Eröffnung am Sonntag vormittag

Der Reichskolonialbund in Verbindung mit dem Kolonialpolitischen Amt der Reichsregierung veranstaltet in den Tagen vom 5. bis 28. September im Haus der Kunst (Sophienstr. 12) eine Kolonialausstellung. Die Eröffnung findet am Sonntag vormittag 11 Uhr statt. Gezeigt werden in der Ausstellung alle Kolonialerzeugnisse landwirtschaftlichen, geologischen und tierischen Ursprungs vom Rohprodukt bis zum Fertigfabrikat. Dazu eine reichhaltige Sammlung völkerkundlicher Gegenstände aus unseren Kolonien.

Durch nichts kann der Kolonialgedanke mehr in das deutsche Volk getragen werden als durch unmittelbaren und lebendigen Anschauungsunterricht, wie ihn die Kolonialausstellung darstellt. Der Besuch der Ausstellung kann allen Volksgenossen nur dringend empfohlen werden. Wir werden über dieselbe noch eingehend berichten.

* Heidelberg, 4. Sept. Generaldirektor Hermann Rapp aus Heidelberg, Direktor des Süddeutschen Jugendverbandes, wurde zum Ehrensenator der Technischen Hochschule in Darmstadt ernannt.

Starker Nebel im Moselthal

Gefahren für die Pöddler

dt. Fernschiff (Mosel), 4. Sept. Zwei Tagen stehen in den Morgenstunden starke Nebelschwaden durch Moselthal. Für die Schifffahrt ist der Nebel gefährlich, zur Zeit jedoch liegt die Großschiffahrt von Trier bis Berncastel-Kornelim vollständig still, weil Schiffe wegen des niedrigen Wassers nicht fahren können. Aber auch für die kleineren Pöddler ist es nicht ratsam, Fahren in den Nebelschwaden zu unternehmen. Bis gegen Mittag lagert der Nebel auf der Mosel. So lange bleiben zweckmäßigerweise auch Pöddler liegen und fahren nicht. Im Nebel kann es sehr leicht vorkommen, daß es Zusammenstöße mit Hindernissen gibt oder die Boote auf Sandbänke anfahren. Im Nebel ist fast jegliche Sicht genommen. Darum Vorsicht!

* Mosel, 3. Sept. In der Gg bei Metern wurden etwa zwei Zentner rote Porzellan aufgefunden. Es handelt sich jedenfalls um Schmuggel, die in die Gg gelangt sind, wodurch das große Gefährden veranlaßt worden ist.



Verjüngungsmittel für die Wäsche... gibt es das? Ja, es gibt ein Waschmittel, das mehr leistet, als sein Name verspricht. Persil ist heute mit ganz neuen und besonderen Vorzügen versehen, und diese Vorzüge kommen der Erhaltung Ihrer Wäsche zugute! Früher nahm man es selbstgedrungen in Kauf, daß die Kalkablagerungen des Wassers das Gewebe hart und spröde machten. Persil schützt die Wäsche weitgehend vor diesen schädlichen Einflüssen, dadurch wird sie nicht nur viel schöner im Aussehen und angenehmer im Tragen, sie hält auch länger! Es gibt einen neuen Grundfah zeitgemäßer Wäschebehandlung: Nicht nur gewaschen, nicht nur rein, persil-gepflegt soll Wäsche sein!

Verkäufe section containing various ads: Klavier, Teppiche, BRYM, Speisezimmer, Schreibgerätschaften, Continental Silenta, Bücher, Weinfässer, Bett mit Nest, Kinderwagen, Wäschekorb, Wintermantel, St. Ursula, Blumenstisch, Edelholz-Schlafzimmer, Fahrradkasten.

Büro-Möbel section with advertisement for Rich. Schmidt, Möbelwerkst. Mannheim-Oberrhein, featuring Patentex and other office furniture.

Advertisement for Persil-Teppiche und Brücken, highlighting its effectiveness for cleaning carpets and bridges.

Advertisement for Gutmann Modell-Hüte, featuring illustrations of women wearing hats and text: 'Ihre getragenen Hüte werden nach den neuesten Modellen preiswert geändert.' Also includes 'Leica' and 'Kannen' ads.

Advertisement for Dohheim Polstertüren, featuring an illustration of a door and text: 'Dohheim ist's am schönsten!' and 'Und besonders, wenn neue, schöne Gardinen und Dekorationen die Fenster schmücken.'

Advertisement for Gardinen-Schau by Schmöller, featuring an illustration of a window with curtains and text: 'die Ihnen das Neueste in modernem Fensterschmuck zeigt. Reichhaltigkeit, Geschmack und unsere bekannte Preiswürdigkeit ermöglichen Ihnen die neuzzeitlich-behagliche Ausstattung Ihrer Wohnung - bitte besuchen Sie uns also recht bald.'

Advertisement for Klischees für Handel u. Industrie, featuring a logo and text: 'GRAPHISCHE KUNSTANSTALT GEBRÜDER MÜLLER MANNHEIM H 7,29 - TEL. 20275'.

Advertisement for Druksachen, featuring text: 'Drucksachen jeder Art liefert billigst Druckerei Dr. Haas, R 1. 4-6'.

Advertisement for Vermischtes section, listing various items for sale and exchange, including 'Schilder Schablonen', 'Brenneisen', 'Gravuren', 'Richt. Taute', 'Geschäftsleute', and 'Ehepaar mit Auto'.



Für Herbst und Winter 1937

bringen wir schöne, vielseitige Sortimente neuester Stoffe, modisch in Farben und Geweben. Mit unserer Auswahl ist jedem Geschmack, mit unseren Qualitäten hohen Ansprüchen und mit unseren Preisen allen Börsen Rechnung getragen

Beachten Sie unsere Schaufenster. Lassen Sie sich alles ohne jede Kaufverpflichtung vorlegen. Wir stehen bereitwilligst zu Ihren Diensten.



Hermann Fuchs

MANNHEIM · AN DEN PLANKEN · NIEDER DER HAUPTPOST

LOHRER
Schloßbräu
Das bekannte Bayerische QUALITÄTSBIER
Niederlage in Mannheim
5 6, 9 Fernspr. 222 24

Johann Heissler
Weinbrennerei u. Likörfabrik Gegründet 1894
Mannheim, Luxenbergstr. 3/5 Tel. 528 82
Um Verwechslungen zu vermeiden, mache ich meine werte Kundschaft hierdurch höflichst darauf aufmerksam, daß die **Weinbrennerei und Likörfabrik** nach wie vor an **obiger Adresse** besteht und mit der Firma Heissler & Co. nicht identisch ist.
Ich empfehle mich zum Bezug von Qualitäts-Spirituosen wie:
Weinbrand - Edelbranntweine - Edelkörnere Schaumweine - Weine und Südwine

Sonne
Strand u. AKA-Fluid
wundervoll erfrischend, wohltuend u. lindend!
I. Bad. Landsturm-Inf.-Ersatz-Batl. Mannheim
Ich lade die Kameraden zu einer Vorbesprechung über die Abhaltung einer **Original-Schlaraffia-Matratzen**
Wiedersehensfeier
auf Mittwoch, den 8. 9. 1937, abends 8 Uhr, in die **Wirtshaus "Zum Kranz"**, Seidenheimer Str. 14, ein. Es sind mehr als 20 Jahre, daß wir als 1. reguläre Truppe aus Mannheim ausrückten, und es ist höchste Zeit, daß die alten Kameraden sich wiedersehen und die Erinnerung an die Kriegszeit aufleben lassen.
Panther, Hpt. d. L.-W. 1. a. 2. a. Kamp.-Führ.

Couches
und **Sessel**
in allen Formen sehr preiswert
Schlaraffia-Matratzen
Reparaturen, Modernisieren

Allgem. Ortskrankenkasse Mannheim

Meister Berg
Schwäger Str. 128
Ruf 40324

Zahlungs-Aufforderung!
Die Beiträge zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung für den Monat August 1937 sind für Arbeitgeber, welche die Beiträge selbst erheben, zur Zahlung fällig.
Die Herren Arbeitgeber werden hiermit aufgefordert, die Beitragsgeldung innerhalb einer Frist von acht Tagen vorzunehmen. Für alle übrigen Arbeitgeber sind die Beiträge innerhalb fünf Tagen nach Zustellung der von der Kasse ausgehenden Beitragserhebung einzuzahlen. Bei Zahlungsvorzug werden Verzugszuschläge und Verzugszinsen erlassen, auch erfolgt ohne weitere Mahnung die Anrechnung der Vorauszahlungen.
Mannheim, den 5. September 1937.
Der Kassenführer/Beamte.

Kropf u. Halsweh
Tee zum Trinken und Umschläge
Friedr. Hasstrater
Wandlung bei 228/229

Mit der Reichspost nach:
Kochel-Garmisch (Innsbruck), 11. bis 12. 9. 69.-
Schwarzwald-Bodensee (Schönau), 12. 9. 54.-
Bad Reichenhald (Doppelkammerstraße), 13. bis 14. 9. 84.-
einschließlich Fahrt, vollere und reichl. Verpflegung und Unterkunft in besten Hotels, Bedienung, Kurtagen, Dependance, Annehmlichkeiten, Programm h. Süddeutschen Reisebüro:
Hermann Groh, Mannheim, Qu. 2, 7
Telefon 201 10

Geb. Möbel
faßt u. verkauft
Magnien
Endwigg. a. 88.
Telefon 40/73.

National-Theater Mannheim
Sonntag, den 5. September 1937
Vorstellung Nr. 3. Miets B Nr. 1
I. Sondernote B Nr. 1

Sonntag, 5. Sept.
2 billige Sonder-Fahrten

Pygmalion
Komödie in fünf Akten von Bernard Shaw
Anf. 20 Uhr Ende gegen 22.30 Uhr
Amtl. Bekanntmachungen
Berichtigung des Chorträgers auf der Weidmühl am Mittwoch, 8. September, 8 Uhr, gegen Uhrzeit, Aufmerksam auf großen Tor beim Hauptbahnhof, Gäßchen Nr. 14, Gartenweg.

vorm. 7.00 ab Paradeplatz d. beliebte Schwarzwaldfahrt (Mummelsee) nur RM. 8.-, nachm. 2.00 Uhr
Pfälzer Wald und Weinstraße nur RM. 1.50.
Anmeldung (S231) Mannh. Omnibus-Verkehrsges. 0 6, 5 Ruf 214 20

Carin-Göring-Schule, R 2, 2
Höhere Handelslehranstalt
Abteilung Fachkurse
Neue Straße ab Montag, 8. 9. September 1937, jeweils 19.30 bis 21.00 Uhr, für sämtliche kaufmännischen Fächer, Wertstoffe und Buchführung, Handelsbuchführung, Bilanzierung, Sicherheitslehre für die Kaufmannschaft, Fremdsprachen, Kammermusik, Unterrichtsstunden durch das Sekretariat der Schule (Telefon 101 51, 101 52) von 9-12 und 15-17.30 Uhr.
Der Direktor.

Moderne Fußpflege
Schmerzlose Entfernen von Hornhaut, Höheraugen, eingewachsenen Nägeln
Elisabeth Hirsch
M 7, 20
Kaum ertönt das Telefon, Angewandter Lechner schon und die Scheibe, die entweder ist erneuert, ein- zwei- drei
Glaserlei Lechner
S 6, 30 Tel. 263 36



MODE
wie die Frau gefallt
... mit Vormittagskleidern, die durch mancherlei Beiwerk die sportliche Note auflockern, ohne sie zu verdrängen. Die Nachmittagskleider sind typisch „weiblich“. Sie zu beschreiben, würde zu weit führen, man muß sie sehen. So ist es mit den zwei Richtungen bei den Abendkleidern, wie auch bei den beiden Grundlinien der Mäntel, mit den sportlichen Kostümen und nicht zuletzt auch bei den interessanten Hüten. Man muß sie sehen, die „Mode, wie sie Euch gefällt!“ Kommen Sie doch ungeniert in unser Haus, wir zeigen Ihnen alles gerne und unverbindlich.

Bitte beachten Sie unsere Schaufenster!
Anker
KAUFSTÄTTE MANNHEIM

Familien-Drucksachen
Druckerei Dr. Haas, R 1, 4-6
Benutzen Sie Wario auch als Bade-Seife. Lassen Sie dem ganzen Körper die Wohltat der hauterweichenden Bestandteile zugute kommen.
Wario Seife
10 Pfg. 20 Pfg.

Flecken sind Schrecken!
Darum in jeden Haushalt das **Fettfleckennetzmittel** • **Jokalin**
Zu haben: Drogerie Müller, U 5, Anker Kaufstätte, Modehaus Neugebauer.
Zu verlangen in allen einschlägigen Geschäften.

Zurück
Frau Fr. Häfner-Gräf
stätt. gepr. Dentistin
jetzt Goethestraße 10
(am Tennisplatz) Neu
Neue Telefonnummer 436 51

Zurück
Dr. Spitzer
Zahnarzt
M 7, 17 Fernruf 227 04

Zurück
Dr. Alb. Schneider
Richard-Wagnerstraße 57
Fernsprecher 433 95

Zurück
Dr. Hirschfeld-Warneken
Frauenarzt
von der Reise zurück
Mannheim, L. 13, 9 Tel. 25040

Zurück
Dr. Hauser
Zahnarzt
Aug.-Anlage 7 Tel. 452 45

Die öffentliche Lotterieverlosung in Röhrl
Spezialfabrik
Wilh. Gröner Nachf.
67, 10 Ruf 25982

Role Kreuz-Geld-Lotterie
Ziehung 10. Sept.
200000
70000
20000
10000
Los 50 A. Porto u. Doppel-L. Liste 23.3

Stürmer
Mannheim 177
Postfach 17043 Karlsruh.

Herzleidend...!
Herzklappen, Schwäche, Atemnot, Druck, Herzklopfen, Schwindel, Kopfschmerzen, Ohrenschmerzen, Bluthochdruck, Herzneuralgie, Herzschwäche, Herzkrämpfe, Herzinfarkt, Herzstillstand, Herzschwäche, Herzneuralgie, Herzkrämpfe, Herzinfarkt, Herzstillstand.

Achtung! Achtung!
süßen Apfelmost
kaltert täglich
Erste Mannheim.
Großkellerei
Gartenfeldstr. 41
Tel. 529 28

Von der Reise zurück
Dr. Sieverl
Augenarzt
N 7, 12. Telefon 257 45
Sprachst. 11-1, 3-5 Uhr

Von der Reise zurück
Dr. A. Wolff
Frauenarzt
Kaiserling 36

Von der Reise zurück
Dr. Schumann
Zahnarzt
O 7, 1. Telefon 27420

Von der Reise zurück
Dr. med. Kurt Schmeidler
Facharzt für Innere Krankheiten
Kaiserling 48
Tel. 448 80

Unser lieber, herzenguter
Siegfried
ist am Freitag früh sanft entschlafen.
Mannheim (Krappmühlstr. 88), 3. Sept. 1937.
In tiefer Trauer:
Max Nitzsche
Margarete Nitzsche geb. Seldel
Hans Nitzsche
Die Beerdigung findet Montag, 3. Uhr, statt.